

# Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Die „Volkswacht“ erscheint wöchentlich 6 Mal und ist durch die Expedition, Neue Graubenerstr. 5/6, und durch Kolportage zu beziehen. Preis vierteljährlich **Wf. 2.50**, von Woche 20 Wf. Durch die Post bezogen **Wf. 2.50**, frei ins Haus **Wf. 2.92**, wo keine Post am Orte, **Wf. 3.34**.

Abbestellungsgebühr beträgt für die einseitige Kündigung ober dem Postamt 40 Wf. Ausdrückliche Kündigung 40 Wf. 30 Tage im voraus Zeit 1. 1912. Anfertigung der Druckformen 1.5 Wf. Druckkosten 2.5 Wf. Vertriebs- und Postgebühren 1.5 Wf. Inlande für die nächste Nummer müssen bei der Bestellung in der Expedition abgeben werden.

Telephon  
Redaktion 3141.

Telephon  
Expedition 1206.

Dr. 15. Breslau, Freitag, den 19. Januar 1912 23. Jahrgang.

## Wähler! Gebt bei der Stichwahl Eure Stimme:

im Landkreis **Gustav Scholich.** im Ostkreis **Gustav Bauer.** in Jauer-Landeshut **Gustav Broll.**

### 3. den Stichwahlen.

#### Achtung, Freisinnige in Breslau-Ost.

In Schleswig-Holstein haben die National-Liberalen mit dem Bund der Landwirte und den Konservativen ein Bündnis für die Stichwahlen gegen die Fortschrittler abgeschlossen! Es geht dahin, daß im 9. Schleswig-Holsteinischen Kreise die National-Liberalen für den Bündler Noeske gegen den Fortschrittler Strube stimmen und dafür im 4. Kreise Konservative und Bündler der National-Liberalen Schifferer gegen den Fortschrittler Mund unterstützen.

Die Landesorganisation der national-liberalen Partei hat für den Wahlkreis Hofgeismar-Kiwick die Stichwahlparole für den Antisemiten Herzog (6886) gegen den Sozialdemokraten (5451) ausgegeben.

Die Konservativen und der Bund der Landwirte in Mecklenburg haben mit den National-Liberalen ein Stichwahlabkommen dahin getroffen, daß die National-Liberalen den konservativen Kandidaten im 6. mecklenburgischen Wahlkreise gegen den Sozialdemokraten unbedingt unterstützen, während die Konservativen die gleiche Verpflichtung gegenüber den national-liberalen Kandidaten des 2. mecklenburgischen Wahlkreises übernommen haben.

Die National-Liberalen helfen also in ganzen Landes-teilen den Junkern und den Landwirtsbündlern in den Sattel; sie lassen ihnen zu Liebe nicht nur die Sozialdemokraten, sondern sogar die Freisinnigen durchfallen. Das ist national-liberale Mannestreue. Die Breslauer Freisinnigen können sich dafür am Montag bedanken.

#### Darf ein bürgerlicher Wähler sozialdemokratisch wählen?

##### Die Meinung der Zentrumsfraktion.

Ueber die Frage, ob ein bürgerlicher Wähler sozialdemokratisch wählen darf, spricht sich die Schrift „Zentrum und neuester Kurs“, herausgegeben im Auftrage der Zentrumsfraktion des deutschen Reichstags (Berlin 1907, Verlag der „Germania“), folgendermaßen aus:

Eine allgemeine, für ganz Deutschland geltende Stichwahlparole hat die Zentrumsfraktion überhaupt nicht ausgegeben. Ueber einen großen Teil der Wahlkreise ist aber durch eine Adhuc Vertrauensmännerversammlung folgende Stellungnahme für die Stichwahlen empfohlen worden:

##### Zur Reichstagswahl!

In einer am 29. Januar in Köln abgehaltenen Besprechung über die bevorstehenden Stichwahlen zum Reichstage, an welcher teilnahmen die Vorsitzenden der Landes-ausschüsse bzw. Provinzialausschüsse der Zentrumsfraktion der Rheinprovinz, Westfalen, Hessen-Nassau, des Großherzogtums Hessen und der Rheinpfalz, sowie einer Anzahl weiterer Vertrauensmänner der Zentrumsfraktion, wurde nach eingehender Beratung beschlossen, den Wahlkomitees der Zentrumsfraktion zu empfehlen, nur diejenigen Kandidaten zu unterstützen, welche sich verpflichten, einzutreten: 1. für Aufrechterhaltung des geltenden Reichstagswahlrechts, gegen jede Beschränkung des Wahlrechts, für Fortführung der sozialen Reformgesetzgebung, gegen jedes Ausnahmegesetz auf politischem Gebiete; 2. für Sicherung der vollen Religionsfreiheit in allen deutschen Bundesstaaten im Sinne des Toleranzgesetzes und gegen jedes Ausnahmegesetz auf religiösem Gebiete.

Köln, 29. Januar 1907.

Dr. Spahn, Dr. Karl Wagner, Cahanski, Fricken (Düsseldorf), Gröber, Gerold, Dr. Jaeger, Müller (Kulda), Dr. Schmitt (Mainz), Trimborn.

Die Durchführung der in Köln empfohlenen Grundsätze führte in einer Reihe von Wahlkreisen zu dem Ergebnis, daß Kandidaten der Blockparteien die geforderten Zusicherungen nicht oder nur mit starken Verlauwulierungen gaben und daher von den Zentrumswählern nicht unterstützt wurden. In einzelnen Fällen begnügten sich die Zentrumsfraktion mit Stimmenabgabe, in anderen Fällen stimmten sie positiv zugunsten des Gegenkandidaten, selbst wenn dieser Gegenkandidat ein Sozialdemokrat war. Noch weiter gingen die bayerischen Zentrumsführer, indem sie mit den Sozialdemokraten eine gegen seitige Wahlhilfe bei den Stichwahlen in

einigen bestimmten Wahlkreisen vereinbarten.

Aus diesen Ausführungen geht klar hervor, daß es ein großer Schwindel ist, wenn das Zentrum jetzt behauptet, bürgerliche Wähler müßten in der Stichwahl grundsätzlich und unbedingt für den Gegner der Sozialdemokratie stimmen. Ob bürgerliche Wähler in der Stichwahl für den Sozialdemokraten eintreten oder nicht, ist lediglich eine Frage der Taktik, die die Wähler nach eigenem Ermessen zu entscheiden haben.

#### Der zertrümmerte Antisozialistenblock.

##### Die Regierung schiebt!

Unterstaatssekretär Wahnschaffe hatte am Mittwoch Unterredungen mit den Führern der bürgerlichen Parteien, mit Ausschluß der Fortschrittlichen Volkspartei. Letztere hatte es abgelehnt, sich an den Besprechungen zu beteiligen. Eine allgemeine Konferenz mit den bürgerlichen Parteien ist daher nicht zustande gekommen.

Von den mit der Führung der Verhandlungen über die Stichwahlen beauftragten Reichsausschuß der Zentrumspartei geht der „Germania“ folgende Mitteilung zu:

Der von der Regierung unterstülzte Versuch, für die Stichwahlen eine Einigung der bürgerlichen Parteien herbeizuführen, scheiterte an der Haltung der liberalen Parteien, welche sich vorbehalten wollten, je nach der Lage der Dinge einerseits mit den konservativen Parteien und dem Zentrum, andererseits mit den Sozialdemokraten Wahlgeschäfte zu machen. Unter diesen Umständen kann den Wählern der Zentrumspartei nur empfohlen werden, überall da, wo nicht seitens der bürgerlichen Parteien verbindliche Abmachungen über gleichwertige Gegenleistungen getroffen worden sind, den liberalen Kandidaten gegenüber die strikteste Wahlenthaltung zu üben.

Ueber diese Besprechungen mit der Regierung berichtet die „Nationalzeitung“, die Konferenz sei an dem Widerspruch der National-Liberalen gescheitert; sie lehnten es ab, sich an einer allgemeinen Besprechung mit den Konservativen und dem Zentrum zu beteiligen. Das Blatt bezeichnet insobesondere die von fortschrittlichen Blättern gebrachte Meldung als nicht zutreffend, daß der national-liberale Abgeordnete Dr. Schiffer oder sonst irgend ein national-liberaler Abgeordneter an einer derartigen Besprechung zwischen Zentrum, Konservativen und Vertretern der Regierung teilgenommen haben soll.

#### Wahlgerechtigkeit!

Wie der neue deutsche Reichstag aussehen wird, weiß noch niemand. Wie aber das wahlberechtigte Volk den Reichstag haben will, das weiß man, seit die Norddeutsche Allgemeine Zeitung die vorläufigen Ergebnisse der Stimmzählung der Öffentlichkeit übermitteln hat.

Das Volk will kein Junkerregiment! Von 12.188.337 Wählern, die ihr Stimmrecht ausüben, haben nur 1.149.916 für die konservative Partei gestimmt, noch nicht ein Zehntel! Für die den Konservativen nahestehenden Gruppen, Reichsparteiler und Antisemiten, haben rund 730.000 Mann gestimmt. Mit seinen nächsten Stützpunkten macht der Anhang der Junkerpartei noch nicht ein Sechstel der gesamten Wählerschaft aus.

Gleichfalls noch kaum ein Sechstel der Wählerschaft hat das Zentrum mit seinen 2.012.990 Mann erreicht. Zentrum, Konservative, Reichsparteiler und Antisemiten zusammen haben noch nicht ein Drittel des deutschen Volkes hinter sich.

Die Sozialdemokratie dagegen, mit ihren 4.238.919 Wählern, verfügt schon über mehr als ein Drittel der gesamten Wählerschaft; sie ist mehr als doppelt so stark wie das Zentrum, sie hat 400.000 Wähler mehr als Zentrum, Konservative, Reichsparteiler und Antisemiten zusammen.

Die liberalen Gruppen, National-Liberalen, Fortschrittler, Bauernbündler, Demokraten, haben zusammen 3.304.938 Stimmen aufgebracht, mehr als ein Viertel der gesamten Wählerschaft.

Für Sozialdemokraten und Liberale zusammen haben 7.543.857 oder rund 64 Prozent aller Wähler gestimmt, die überwältigende Mehrheit.

Die folgende Tabelle zeigt, wie viel Mandate die einzelnen Parteien im ersten Wahlgang errungen haben, und wie viel ihnen nach den Grundsätzen der Verhältniswahl zukommen müßten. Die dritte und vierte Zahlenreihe zeigt an, wie viel Mandate einzelne Parteien schon zu viel gewonnen haben und wie viel andere in der Stichwahl gewinnen müßten, wenn sie zu einer Stärke gelangen sollten, die den Wünschen der Wähler entspricht.

	Es erhielten bisher Mandate	Für Anspruch beantragt	Wissenswert um	Mehr noch zu wenig um
Konservative	27	37	—	10
Reichspartei	5	12	—	7
Kleinere kons. Gruppen	3	12	—	9
Zentrum	81	66	15	—
Liberale	4	107	—	103
Sozialdemokraten	64	138	—	74

Sozialdemokraten und Liberale fehlen also noch an der Mandatszahl, die ihnen nach der Stärke ihrer Wählerschaft zustünde, 177 Mandate, den Gruppen der Rechten nur noch 26, von denen aber das Zentrum schon 15 vorweg genommen hat. Die sogenannte „Schwarz-Blau“-Partei-Gruppierung hat also nur noch einen Anspruch auf 11 Mandate. Mit insgesamt 127 Mandaten würden Zentrum und Rechte ihrer Wählerzahl entsprechend im Reichstage vertreten sein; Liberale und Sozialdemokraten müßten aber zusammen über 245 Mandate verfügen, also die große Mehrheit, 14 würden auf die Posen entfallen und der Rest von 11 Mandaten würde sich auf Estländer und Verteilen.

So sieht der Reichstag aus, den das Volk will. Wie aber der Reichstag aussehen wird, den die bürgerlichen Parteien im allgemeinen Stichwahlabschluß zusammenbrauen werden, ist noch im Schoß der Zukunft verborgen. Sicher aber wird er ein ganz anderes Gesicht tragen, als jenes, welches ihm das Volk geben wollte.

#### Der Fortschritt gegen den Schwarzblauen Block.

Die Fortschrittliche Volkspartei hat sich, dem Gebot der Stunde folgend, entschlossen, ihre Wähler aufzufordern, bei den bevorstehenden Stichwahlen keine Stimme den Konservativen und dem Zentrum zuzuwenden. Die Stimmabgabe für die Sozialdemokratie wird den Wählern freigestellt, und es entspricht jedenfalls dem Wunsch der fortschrittlichen Führer, wenn die liberalen Wähler von dieser Freiheit den entsprechenden Gebrauch machen. Für die Sozialdemokratie gilt die Parole gegen Schwarz-Blau von vorneherein, sie wird überall, wo der Fortschritt mit der Rechten, dem Zentrum oder den National-Liberalen in der Stichwahl steht, für den Fortschrittler stimmen, der sich wohl nicht weigern wird, die sozialdemokratischen Stichwahlbedingungen als seinem Programm entsprechend anzuerkennen.

Damit ist wenigstens ein Schritt in der Richtung zu jenem Ziel gemacht worden, das von der Sozialdemokratie gleich nach dem Bestehen der Reichstagsresultate vom 12. Januar ins Auge gefaßt worden ist. Das Ziel ist, dem Reichstag, so weit als irgend möglich, noch bei den Stichwahlen die Gestalt zu geben, die dem Willen der Wähler entspricht. Soll dieses Ziel erreicht werden, kann dürfen der Rechten und dem Zentrum in der Stichwahl nicht mehr als elf Mandate zufallen. Sozialdemokraten, Fortschrittler und National-Liberalen zusammen müßten es aber auf 245 Mandate bringen. Die vollständige Erreichung dieses Zieles wäre leider auch dann nicht mehr möglich, wenn die benachteiligten Parteien bei den Stichwahlen gewonnen werden, was aber könnten in diesem Fall, schlossen zusammenhängend, wohl aber könnten in diesem Fall, wie eine sorgfältige Berechnung ergibt, wenigstens 219 Mandate gewonnen werden, der ungerechte Vorteil der Schwarzblauen würde dann nur 26 Mandate betragen und — was die Hauptsache ist — mit der schwarzblauen Mehrheit wäre es vorbei. Die nichtsozialdemokratischen und nichtliberalen Parteien würden dann im ganzen nur über 178 Mann verfügen, während zur Bildung einer Mehrheit bei vollbelegtem Hause 179 Stimmen erforderlich sind.

Jedes Mandat, das die Schwarz-Blauen über das unermesslich notwendige Maß hinaus jubel erhalten — bedeutet eine weitere Verfälschung des Volkswillens. Jeder fortschrittliche Wähler, dem es ernst ist um die stimmungsgemäße Durchführung des allgemeinen, gleichen Wahlrechts, wird daher in der Stichwahl gegen Schwarz-Blau für den Sozialdemokraten stimmen müssen. Genau dasselbe gilt auch für die national-liberalen Wähler, die sich nicht durch lokale Abkommen an die Parteien des schwarzblauen Blocks verschächern lassen dürfen.

Die National-Liberalen haben sich nicht dazu entschließen können, gleich den Fortschrittler eine Parole gegen rechts auszugeben. Sie treiben kurzfristige Mandatspolitik von Kreis zu Kreis, von Fall zu Fall. Darin liegt für das Werden des neuen Reichstags nach dem Willen der Wähler die allerschwerste Gefahr.

Nur durch ein Versagen der fortschrittlichen Wähler... nur durch den grundlegenden Wahlkreiswandel der Nationalliberalen könnte es geschehen, daß der schwarz-blaue Block...

Die Sozialdemokratie wird das ihre tun... um gegen die schwarz-blaue Heberdreiarbeit des neuen Reichstags sichere Tüme anzurichten. Und weiß sie sich...

Jede Niederlage eines Zentrumsmannes, eines Konservativen, Reichsparteilers oder Reichstagsmitgliedens bedeutet einen Sieg der Wahlgerechtigkeit und eine Verneinerung der Aussicht auf Zerschlagung eines Monats tags, wie ihn das Volk haben will!

Das liberale Bürgerturn am Scheidewege.

Ueber die Bedeutung des Wahlganges am 12. Januar kann kein Zweifel erheben. Die Kampfpartei des Reichstags, die Sozialdemokratie, hat allein unter allen Parteien einen gewaltigen Aufschwung genommen.

Da wir aber nicht den Proporz haben, sondern das Einzelwählsystem, mit einer Wahlkreiseinteilung, die heute noch auf der Verteilung von 1864 beruht...

Die Entscheidung darüber liegt in den Händen des liberalen Bürgertums. Die reaktionären Parteien und die Organe der reaktionären Regierung suchen denn auch die Anwendung der bewährten Mittel...

Würden die Liberalen sich einfangen lassen durch diese Drohungen, so müßten für die beiden verhassten Parteien zwar vielleicht einige Mandate mehr dabei herauspringen, als wenn sie getrennt ihren Wahlen im Wahlkampf durchweg...

Die liberalen Bürgerleute haben sich zwar bisher nicht als besonders weitsichtige Politiker erwiesen; aber sie pflegen doch im Geschäfteleben gute Rechner zu sein.

Rechnen wir an, die Liberalen geben durchweg dem Gewinnselbstmaßes und dem Drogen Oertels nach und schließen mit der Reaktionären einen Pakt auf gegenseitige Stichwahlhilfe gegen die Sozialdemokratie...

Da die Liberalen für die Durchführung irgend welcher gegen den Reaktionsklingel gerichteter Beschlüsse nur auf die Unterstützung der Sozialdemokraten rechnen können, würden sie eine Majorität dafür nicht erlangen können.

Will der Liberalismus dagegen die Entscheidung im Reichstage in die Hand bekommen, will er endlich einmal versuchen, wirklich schöpferische Politik zu treiben, ohne abhängig zu sein von Heubrandts und Herlings Gnaden...

Selbstverständlich hat auch die Sozialdemokratie ein großes Interesse daran, so viel Mandate wie möglich zu bekommen. Aber die Konstellation ist nun einmal so eigenartig, daß die liberalen Parteien an einer Mandatszunahme noch lebhafter interessiert sind als wir.

noch nicht im Reichstage gewonnen, auch wenn uns noch so viele Stichwahlstege zufallen. Diejenigen Forderungen, die uns von allen Parteien, auch von den Liberalen, unterscheiden, werden der Entscheidung harren müssen...

Zerhören aber die Liberalen selbst aus Kurzsichtigkeit und aus Angst vor der Sozialdemokratie die günstige Situation, die sich für sie herausgebildet hat, so wird zwar die Modernisierung unseres Staatslebens etwas verzögert werden.

Bei der jetzigen Stichwahlentscheidung handelt es sich also um eine Lebensfrage, nicht der Sozialdemokratie, wohl aber des Liberalismus. Das liberale Bürgertum steht am Scheidewege: Will es rettungslos im Reaktionskampf versinken...

Stichwahltermine in Schlesien.

- Stichwahlen in Schlesien sind weiter festgesetzt: Grünberg-Frechstadt auf Donnerstag, den 25. Januar; Bunzlau Lüben auf Donnerstag, den 25. Januar, (nicht Mittwoch); Neutchen-Tarnowitz auf Montag, den 22. Januar; Gleiwitz-Subinitz auf Montag, den 22. Januar; Opyell auf Donnerstag, den 25. Januar; Schweidnitz-Striegau auf Donnerstag, den 25. Januar.

Die Ergebnisse der Hauptwahl.

Table with election results for January 12th: Die Sozialdemokraten allein haben erhalten 34,8 Proz. Sozialdemokraten, Demokraten und Fortschrittler 47,78, Sozialdemokraten, Demokraten, Fortschrittler und Nationalliberale 61,5, alle gültigen Stimmen. Die Sozialdemokraten vermehrten ihre Stimmen um 979 899 = 30,06 Proz. Die Fortschr. Volksp. " " " = 26,14 Proz. Die Nationalliberalen " " " = 31 249 = 2,9 Proz. Diese 3 Parteien zusammen " " " = 1 336 782 = 21,08 Proz. Das Zentrum hat erhalten 16,5 Proz. Die Konservativen haben erhalten 9,4, Die Reichspartei hat erhalten 3, Die Polen haben erhalten 3,6, alle gültigen Stimmen.

Die letzten Tage von Pompeji.

Von C. Salver.

117] Du schreiest mir, daß die Erde der Cyprien in Rom sehr viele Anhänger gewinnt. Salver, dir hat ich mein Gebet...

Nun ist es Zeit, Salver, bringe die Cyprien des Spikur, des Porrogas, des Zigenes mit; aber bereue dich auf keine Niederlage vor, und laß sie in den Säulen der Akademie...

Nun — bei diesem Namen hast du mit das Herz — deine Ohren mit, indem ich schreie; ich erbe meine Augen und beuge ihnen...

Die Cyprien sind, Salver, in deiner Halle sehr in die warmen Säulen meiner Vorleser. In dem Geramitloß habe ich ihre Grabmäler. In den Säulen habe ich die Stummheit des Siphil...

In dem Geramitloß habe ich die Stummheit des Siphil — aber in deiner Gegenwart — in dem Geramitloß habe ich die Stummheit des Siphil...

Nun ist es Zeit, Salver, bringe die Cyprien des Spikur, des Porrogas, des Zigenes mit; aber bereue dich auf keine Niederlage vor, und laß sie in den Säulen der Akademie...

des Raumes und der Zeit wird. — Und doch, Salver, kann mein Glaube noch nicht ganz dem leichten griechischen Sinne anliegen.

So ist mein Leben, Salver — so sind jetzt meine Sehnsüchte. Sie lehren mich, glücklich leben und ruhig dem Tode entgegen zu gehen. — Und du, gutmütiger und freundlicher Schüler des Spikur...

Die Cyprien sind, Salver, in deiner Halle sehr in die warmen Säulen meiner Vorleser. In dem Geramitloß habe ich ihre Grabmäler. In den Säulen habe ich die Stummheit des Siphil...

In dem Geramitloß habe ich die Stummheit des Siphil — aber in deiner Gegenwart — in dem Geramitloß habe ich die Stummheit des Siphil...

Nun ist es Zeit, Salver, bringe die Cyprien des Spikur, des Porrogas, des Zigenes mit; aber bereue dich auf keine Niederlage vor, und laß sie in den Säulen der Akademie...

Nun ist es Zeit, Salver, bringe die Cyprien des Spikur, des Porrogas, des Zigenes mit; aber bereue dich auf keine Niederlage vor, und laß sie in den Säulen der Akademie...

Auch fand man Juwelen und Münzen, Kanbeler, und Wein, welcher in der Ampora für ein unsterbliches Leben vorbereitet zu sein schien. Der durch die Dämpfe getrocknete feuchte Staub hatte wie in einem Abguß die Gestalten der Leichen abgeformt...

In dem Garten fand man ein Skelett mit einem Schädel in der leuchtenden Sand, und neben demselben einen Beutel mit Münzen. Man glaubt, daß dieses das Skelett des Besitzers des Hauses, des unglücklichen Diomedes, gewesen sei...

Die Häuser des Salver und des Pansa, der Tempel der Isis mit dem heimlichen Versteck für den Richter, welcher das Drama der Sibyllen darstellte, hehr jetzt der Untersuchung der Regierung offen. In einer Kammer des Tempels fand man ein Skelett mit einem Beil neben demselben...

Als die Arbeiter den Spuk um eine gefallene Säule fortbrachten, fand man das Skelett eines Mannes, welches durch die Säule mitten durchgehoben war; der Schädel war von aufsteigender Bildung, jedoch in den geistigen, als in den physischen Organen...

Ein Fremdling von jener enervierten und barbarischen Spezies, deren Namen der Römer zu den Zeiten des Kaiserreichs nicht nennen hätte können, ohne daß ihn schauderte, verweilt in den amnichtigen Gefilden des schönen Campaniens...

Ein Fremdling von jener enervierten und barbarischen Spezies, deren Namen der Römer zu den Zeiten des Kaiserreichs nicht nennen hätte können, ohne daß ihn schauderte, verweilt in den amnichtigen Gefilden des schönen Campaniens...

Die Konservativen vermehrten ihre Stimmen	um 89 707
	= 8,46 Proz.
Die Reichspartei verminderte "	um 106 770
	= 22,84 Proz.
Das Zentrum verminderte seine "	um 160 753
	= 7,55 Proz.
Die Polen verminderten ihre "	um 15 051
	= 3,32 Proz.

Trotz einer Steigerung der abgegebenen gültigen Stimmen um 925 592 gleich 8,2 Proz. hatte der Steuerrückerblock (Konservative, Reichspartei, Zentrum und Polen) einen Verlust von 198 873 Stimmen.

### Stichwahlparolen.

Die Münchener „Post“ teilt mit, daß der bayerische Block gegen das Zentrum auch in den bevorstehenden Reichstagsstichwahlen zustande gekommen ist. Die Fortschrittliche Volkspartei Bayern fordert überall ihre Bestimmungsgewissen auf, gegen den schwarz-blauen Block in der Stichwahl vorzugehen. In Kallerslautern hat die Fortschrittliche Volkspartei beschlossen, für den Sozialdemokraten Hofmann in der Stichwahl gegen Dr. Köpcke vom Bund der Landwirte einzutreten.

Die Verhandlungen zwischen Liberalen und Sozialdemokraten in Baden sind abgeschlossen. Der Reichstag der Sozialdemokratie, den Wahlkreis Karlsruhe wieder zu befehlen, wo der fortschrittliche Kandidat Kieser mit dem sozialdemokratischen Kandidat Dr. Köpcke, dem die Sozialdemokraten in der Stichwahl gegen Dr. Köpcke vom Bund der Landwirte einzutreten.

In Weidelsberg, wo der Nationalliberale Red mit dem Sozialdemokraten Pfeiffer mit 4000 Stimmen Vorherrschaft in der Stichwahl hat, hat das Zentrum Wahlentscheidungen proklamiert. Die Konservativen L. Blauen (Vgl.) haben beschlossen, den konservativen Wählern in diesem Wahlkreis für die Stichwahlen zwischen Kreis und Sozialdemokratie die Stimmabgabe zu empfehlen.

Eine linksliberale Versammlung in Köln, die 4000 Besucher aufwies, gab die Parole aus: Keine Stimme dem Zentrum, alle Stimmen der Sozialdemokratie!

Das Landesamt der hessischen Zentrumspartei tagte am Dienstag in Mainz, um zu den Stichwahlen Stellung zu nehmen. Man war sich darüber einig, weder einem Sozialdemokraten, noch einem Freiwirtschaftler die Unterstützung des Zentrums zu geben. In Bensheim-Darmstadt, Friedberg-Bildingen und Wiesbaden wird das Zentrum gegen die Sozialdemokratie und in Alzenau-Bingen gegen den Freiwirtschaftler stimmen.

### Die Stichwahl in der Provinz Posen.

In Braunsdorf-Bissa stimmen die Polen in der Stichwahl für den Grafen Dopperdorff (Ztr.) gegen den Fortschrittler Ushin. Die Entscheidung läge dann bei den 348 Stimmen der Sozialdemokraten. Deren Stellung ist ja bereits gegeben, sie kann nur für den Liberalen gegen Dopperdorff ausfallen.

Für Pleß-Rybnik ist der Pole Graf Mielzynski gewählt, der auch für Samter-Wirbaum gewählt ist. Er legte das Mandat für Pleß-Rybnik nieder. Für die Nachwahl in Pleß-Rybnik werden die Polen voraussichtlich den früheren Abgeordneten Korfanty aufstellen.

### Der Verkauf der Christlichen an die Scharfmacher.

In einem längeren „Unsere Stichwahlparole“ überschriebenen Aufsatz erörtert die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ die Stichwahlen in den einzelnen rheinisch-westfälischen Kreisen:

„Aus dieser Sachlage muß die Vernunft den Schluss ziehen, daß diejenigen sich zusammenschließen, welche von einem gemeinsamen Segen etwas zu holen haben. In allen zwölf Kreisen ist es der Sozialdemokrat. Es können ihm zwölf Siege entfallen werden, wenn die bürgerlichen Parteien einig sind. Wohlgerichtet muß die Vernunft herrschen. Wir verlangen nicht, daß sich alle bürgerlichen Parteien in Liebe zusammenschließen — aber Vernunft ist nötig, d. h. kein Eigeninn und keine Eigenschaft. Die radikalen Parteien, also z. B. alle die, welche den bekannten hanfblinderlichen Zug nach links zeigen, sind bei den Verhandlungen möglichst auszuschalten — sonst kommt nichts zustande. So muß auch jede Paarung des Zentrums mit den Polen unterbleiben, sonst können die Nationalen für den Polenfreund nicht stimmen. Das mag sich das Zentrum gefügt sein lassen, die Stimmung der Nationalen ist in den Massen nicht günstig, und es wird den nationalen Führern nur dann möglich sein, in den bevorstehenden Wahlkreisen ihre Wähler für einen ultramontanen Abgeordneten heranzuführen, wenn sie ihren Leuten sagen können: Wenn Ihr hier in unserem Wahlkreis einen Zentrumsmann wählt, dann ist das genau so, als wenn Ihr in Duisburg oder Bochum oder Elberfeld einen Nationalen wählt. Jede Stimme für das Zentrum hier fällt als nationale Stimme in die Waagschale. Können die nationalen Führer eine solche bindige, durch ihre Wähler nicht herum, und dann wird von Köln bis nach Do. mund alles „rot“.“

Das Zentrum als nationales Heiligtum!! Mal wieder so rum! Wie es bei den nächsten Wahlen kommt, weiß man nicht! Vielleicht wieder: Reichsfeind!

### Der größte Wahlkreis.

Das amtliche Wahlergebnis in Teltow-Beeskow-Storkow ist folgendes: Dr. Spieck (Fortsch.) 70 089, Kubel (Soz.) 163 765, March (Lini.) 29 289, Schubert (Dem.) 9814, Dopperdorff (Zentr.) 3928, Chojzjewski (Pole) 841, Behrens (Christlichsoz.) 807, Etlinger (Beamtenkandidat) 883, verblieben 104. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 339 798, die der abgegebenen Stimmen 279 049!

Daraus kann man 29 Agrarvereine machen.

### Politische Uebersicht.

Das Abkommen der Winken für die bayerischen Landtagswahlen. Nunmehr wird das Großblock-Abkommen für die bevorstehenden bayerischen Landtagswahlen im Wortlaut veröffentlicht. Danach wird der aus den Liberalen, den Sozialdemokraten, dem Mittelhayerischen Bauernbund, sowie dem Deutschen Bauernbund bestehende Großblock gemeinsame Kandidaten gegenüber dem Zentrum, den Konservativen und dem Bund der Landwirte in 85 Wahlkreisen aufstellen, und zwar 16 Sozialdemokraten, 83 Liberale und 24 Bündler.

### Reichstag und Rüstungen. Die „Neue Preuss. Corr.“ schreibt:

Die Einbringung der neuen Militärvorlage, die einstellend noch nicht fertig ist, und der Flottenvorlage, die bereits seit längerer Zeit fertig ist, wird ganz und gar von dem Ausfall der Stichwahlen abhängen. Läßt sich auf Grund der Stichwahlen annehmen, daß der neue Reichstag diejenigen Mehrforderungen, die der Ausbau unserer militärischen Machtmittel nötig macht, ohne erheblichen Widerstand bewilligt, dann hat die Einbringung einer neuen Militärvorlage und der Flottenvorlage keine Eile. Fallen dagegen die Stichwahlen so aus, daß mit Schwierigkeiten bei der Bewilligung der genannten Vorlage zu rechnen ist, dann wird die Regierung diese Vorlagen sofort einbringen, um Klarheit darüber zu schaffen, was sie in nationalen Fragen von der neuen Volksvertretung zu erwarten hat.

Soll das die Drohung sein, daß ein nicht genug militärstarker und rüstungsstiller Reichstag bald aufgelöst wird? Des deutschen Volkes Willen wird man so nicht brechen. Es wird ihm ein Vergnügen sein, öfter zu wählen, als nur alle fünf Jahre! Aber es steht doch auch noch die Frage: Wer zahlt die Kosten für die neue Wehroorlage?

Im preussischen Abgeordnetenhaus hat eine ganze Reihe von Abgeordneten Anträge eingereicht. Es beantragten die Nationalliberalen unter anderem ein Gesetz, betreffend die Befreiung der Dissidenten Kinder vom Religionsunterricht, ein Gesetz betreffend die Regelung der Schulpflicht, die Regelung des Submissionswesens, die Vorlegung einer Denkschrift über Einführung, Entwicklung und Ziele der Jugendpflege und einen Gesetzentwurf betreffend Aufhebung der Arreststrafen gegen Unterbeamte. Der konservative Abgeordnete Hammer beantragt, wie alljährlich, eine Änderung des Warenhaussteuergesetzes, und zwar soll die Steuer nach Maßgabe sein als bisher. Derselbe Abgeordnete beantragt ferner verschiedene Änderungen in Bezug auf das Submissionswesen. Vom Zentrum wird eine Änderung des Härtegesetzes beantragt. Die Fortschrittliche Volkspartei beantragt die Neuregelung des gesamten Beamtenrechts, ein Ministerverantwoordlichkeitsgesetz, Änderung des Wahlrechts zum Kreis- und Provinzialparlament, eine Erweiterung der Befugnisse des Arbeiterausschusses in den Staatsbetrieben, sowie ein Gesetz, das die Einführung der geheimen Abstammung bei den Gemeindegewahlen in sich schließt. Der sozialdemokratische Fraktion ist es nicht möglich, selbständige Vorschläge zu stellen, da sie nicht über die genügende Zahl von Unterzeichneten verfügt. Sie muß sich darauf beschränken, zum Etat-Resolutionen einzubringen und wird dies genau so, wie in den früheren Jahren tun.

Liberale für Junker! Das „Verl. Tagebl.“ stellt fest, daß die Nationalliberalen in Scharen zu den Junkern und Pöbeligen überlaufen und in Schwere-Schmalzreden empfiehlt die „Fortsch.“ Volkspartei nur Stimmensfreigabe zwischen ihrem Hauptfeind, dem Unwissenen Koad und unserem Genossen Thöne. — Auch interessant für die Wähler in Breslau-Ost.

Der allgemeine Antifozialistenblock erhebt der „Reichsverband gegen die Sozialdemokratie“, die Organisation der Großindustriellen, Großkaufleute und Rüstungsindustriellen. Das zeigt genügend, wie ein Interesse durch die Antifozialistenblock gebildet wäre. Die deutschen Wähler aber haben doch schon zum großen Teil gelernt, die Frage zu stellen: Cui prodest? Wem nützt es?

Der Erfolg der Dänische. In Baden-Baden-Badenerburg hat der deutsche Kandidat Dr. Dahn 4993 Stimmen gegen 5168 im Jahre 1907 erhalten, der Däne Hansen 11.748 gegen nur 10.408 bei der vorigen Wahl. Feiner fielen auf den Pastor Schmidt, den Vertreter des „Friedensvereins“, 221 und auf den Sozialdemokraten 1118 Stimmen gegen 734 im Jahre 1907. — So wirkt, außer dem Deutschen, den sie im Ausland erzeugt, die gewalttätige Germanisation, deren Anhänger mit den konservativen Parteien namentlich auch die Nationalliberalen sind.

Nach der Thronrede. Ueber ein bezeichnendes Nachspiel zur feierlichen Eröffnung des preussischen Landtags lesen wir in der „Köln. Volksztg.“:

Am Tore zum Schloßhof ertönt das Signal des kaiserlichen Automobils die Abgeordneten auseinander, denn eben fährt der Kaiser mit seiner Begleitung durchs Schloßtor. Aber an der Eröffnungsterrasse hatte kein Mitglied der kaiserlichen Familie teilgenommen.

Die gut monarchisch gesinnten Erzkonservativen wahlrechtlich konnten sich wenigstens an dem Troni-Dura des kaiserlichen Automobils erfreuen.

Ein Hunger-Bescheid. Kurz vor Ablauf des Jahres 1911 veröffentlichte der verantwortliche Redakteur der „Meißner Zeitung“ ein von ihm an den Bischof von Limburg gerichtetes Schreiben, worin er um die Genehmigung bat, gegen Fr. Karl Maria Kaufmann wegen Verleumdung im Wege der Privatklage vorzugehen. Die Antwort lautet nach der „Rheinischen Volkszeitung“:

„Auf die Eingabe vom 27. Dezember 1911 erwidern wir Guer Wohlgeborenen, daß Herr Dr. Kaufmann zwar in unserem Distrikt sich aufhält, aber denselben nicht inaktiviert ist. Daher sind wir zur Erteilung der erbetenen Genehmigung, deren es übrigens bekanntlich in Deutschland nicht bedarf, nicht zuständig.“

Ob das allgemein gilt? Der gottgergebene Meißner Redakteur aber steht wie ein begoffener Budel da und freut sich des einstimmigen Gelächters der ganzen deutschen Journalistenwelt.

Das Arbeitszwangs-Gesetz. Dem Herrenhause ist der in der Thronrede angekündigte Entwurf eines Gesetzes über die Aus-

übung der Armenpflege bei Arbeitslosen und Familien Mütterpflichtigen zugegangen. Der Entwurf soll an die Stelle des § 1 des Gesetzes, betreffend die Ausführung des Landesgesetzes über den Unterhalt von Arbeitslosen vom 1871, treten. Er soll danach in Zukunft für die Arbeitslosen in Arbeit zu bringen eingeführt werden.

### Ausland.

Die türkische Kammer vor der Auflösung. Der Senat stimmte mit 39 gegen 5 Stimmen bei zweier Stimmenhaltung für Auflösung der Kammer.

Die Revolution in Baraguay. Zwischen den Anhängern Rojas und Revolutionären fand nach Meldungen aus Buenos Aires ein heftiger Kampf statt, in dem die Revolutionäre Herren der Lage blieben. Zahlreiche Tote liegen auf den Straßen.

Die Unruhen auf Kuba. Die Meldungen der amerikanischen Gesandten von Havanna über die drohende Gefahr eines Ausbruches der Revolution auf Kuba haben das Staatsdepartement zur Abänderung einer Warnungsnote an die kubanische Regierung veranlaßt, in die mit einer bewaffneten Intervention der Vereinigten Staaten gedroht wird, falls die Regierung die Revolution nicht zu verhindern vermöge. Angehts der fortwährenden Widerständigkeit der kubanischen Revolutionäre gegen das Gesetz, das die Teilnahme von Angehörigen des Heeres und der Landguardarmie an politischen Versammlungen verbietet, hält sich der Union bereit, nötigenfalls fünf bis achttausend Mann binnen fünf Tagen in Kuba zu landen.

Das Attentat auf Mianichal. Bei dem Attentat auf Mianichal wurden, wie jetzt bekannt wird, vierzig Personen verwundet. Drei Bomben wurden geworfen, aber nur zwei blühten. Sie hatten die Größe von Zigarren für konservierte Milch. Durch die Explosion wurden außer den Wunden und Soldaten noch vier Personen aus der Menge getötet. Die Nachricht von dem Attentat verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt und verurteilte eine große Anzahl von Menschen. Die Mörder entkamen zunächst; sie suchten nach dem Attentat in ein Haus, das sie fest verschlossen. Sie wurden dort vom Schlichter bewacht, der vor dem Hause auf und ab ging mit einem Lächeln auf seinem Gesicht und Pfeife abrauchend. Man kann sich dieses Lächeln vorstellen. Als drei Bombenwerfer sind jetzt verhaftet und bekennen sich schuldig. Sie gaben an, daß sie Revolutionäre wären. Die Mörder wollten an Mianichal, weil er gegen seine eigenen Landsleute seine Feindseligkeiten fortsetzte. Zwei der Attentäter kamen aus der Provinz Arbeit, einer aus Tschil. Mianichal hatte den Versuch im Palast gemacht, im Zusammenhange mit der kaiserlichen Abdankung des Kaisers.

Die Tagung nachmittags wurde ein geheimes Kabinettsrat abgehalten, in dem festgestellt wurde, daß die Abdankung des Hofes nicht länger hinausgeschoben werden dürfe. Das Abdankungsdekret ist fertig und wird wahrscheinlich heute veröffentlicht werden. Das Attentat auf Mianichal bringt auch die Mörder zum Verhaftung, die noch ausstehen. Denn sie führten nur ein ähnliches Attentat auf ihre Person und die Mörder in Peking. In Schanghai ist von den Republikanern die Einführung des europäischen Kalenders feierlich begangen worden. Alle Geschäfte waren geschlossen. Festliche Empfänge fanden statt, unter den Gästen befanden sich auch viele Fremde. Der italienische Generalkonsul Nos hielt eine Rede auf die Revolutionäre und sprach die Hoffnung aus, daß die Chinesen das Mandchuloch abwerfen werden. Schwere Unruhen werden aus der Provinz Anhwei gemeldet, besonders aus Tschengschau. Neuerdings sind auch in Tientsin wieder Tumulte ausgebrochen. Drei revolutionäre Kreuzer aus Schanghai kamen in Tschifu an und wurden unter Entfaltung einer weißen Fahnenpracht mit Begeisterung von den Behörden und der Bevölkerung empfangen. Die ganze Stadt ist zu den Revolutionären übergegangen.

Die Verstaatlichung des Telegraphen in Amerika. Der amerikanische Postminister Hitchcock unterbreitet der Deffenlichkeit ganz unvermutet einen Plan zur Verstaatlichung des Telegraphen: Dem Kabinettsrat hat er vorher keinerlei Mitteilung gemacht über seine Absichten gemacht. Es wird vermutet, daß es sich um einen Schlag gegen das Kabinettsrat handelt, da Hitchcock gute Beziehungen zu Roosevelt unterhält. Die Demokraten sind geneigt, das Gesetz in Erwägung zu ziehen, während sich die Republikaner dagegen erklären, um dem Privatkapital die volle Entfaltung zu erhalten.

### Aus der Geschäftswelt.

Sparsame Hausfrauen sehen nicht allein auf große Ausgiebigkeit eines Kinderernährmittels, sondern sie achten auch darauf, daß es die Kinder gut ernährt und gern von denselben genommen wird. Sehr ausgiebig, d. h. billig im Gebrauche, ist „Rufel“ welches als dünne Suppe — ein Glas auf 1/2 Liter Wasser — gegeben wird. Dasselbe ernährt nicht nur die Kinder sehr gut, sondern es verhindert auch nach Möglichkeit das Auftreten von Magen- und Darmkrankheiten.

Verantwortlicher Redakteur: Karl Olenk. — Redaktion und Expedition: Neue Straußstraße 7. — Verlag von Oskar Schö. — Druck von Th. Schö. G. m. b. H. — Druck in Breslau. — Hermann Wendel

**SALEM ALEIKUM**  
**SALEM GOLD**  
(Goldmundstück)  
**Cigaretten**

**Etwas für Sie!**

№ 312 & 5  
Preis 3/2 & 5 Pfg. № 6 & 10  
Luxusqualität 8 & 10 Pfg. d. St.

Echt mit Firma  
**Orient-Tabak-Cigaretten-Fabrik**  
Tendler in Augsburg

**Eduard Bernstein:**  
Die  
**Natur u. die Wirkungen**  
der kapitalistischen  
Wirtschaftsordnung.  
Preis 20 Pfg.  
Buchhandlung Volksrecht

Soeben in 2. Auflage  
erschienen:

**Hermann Wendel**  
**Hie Fleischwucher!**  
**Hie Gottesgnadentum!**

Wegen angeblicher  
Hauptsachebeleidigung  
konfiszirt gewesent  
Preis 10 Pfg.

Buchhandlung „Volksrecht“

Am 16. Januar verschied nach langem schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter  
**Berta Hübner geb. Greulich**  
 im Alter von 43 1/2 Jahren.  
 Dies zeigt tiefbetrübt an  
 Der trauernde Gatte **Karl Hübner**  
 nebst Kindern.  
 Beerdigung: Sonnabend, den 20. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der ev. Leichenhalle in Cosel. — Trauerhaus: Schweitzerstr. 2.

Am 16. Januar verstarb die Frau unseres Verbandskollegen  
**Berta Hübner**  
 im Alter von 43 Jahren.  
 Ein ehrendes Andenken bewahren ihr  
 Die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes  
 (Verwaltung Breslau.)  
 Beerdigung: Sonnabend, den 20. Januar, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle in Cosel.

Am 16. Januar d. J. verschied nach langem Leiden unser Kollege, der Stosser Herr  
**August Böhm**  
 im Alter von 46 Jahren.  
 Ein ehrendes Andenken bewahren ihm  
 Seine Kollegen und Freunde der M. B. A. Breslau  
 Abteilung III B und III A.  
 Beerdigung: Freitag, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause in Gross-Möckern.

Verband Freier Gast- u. Schankwirte Sitz Berlin (Zahlstelle Breslau).  
 Nächste Versammlung am: Freitag, den 19. Januar, nachmittags 3 Uhr, bei Hrn. Schubert, Neudorffstr. 104. Es ist Pflicht aller Kollegen, zu erscheinen.  
 Vortrag: „Unter Verband und die Reichstagswahlen“.  
 Der Vorsitzende: H. H. Helberich.

Genossenschaft „Solidarität“, Landeshut G. G. m. B. G.  
 Sonntag, den 28. Januar, nachmittags 2 Uhr,  
 im Gasthof „Zur Sonne“ in Landeshut:  
**General-Versammlung.**  
 Tagesordnung: Beschlußfassung über Verschmelzung des Vereins mit den A. D. Men-Salzbrennen, Striegau und Pirichberg. Sowie zur genehmigung von Legitimationskarte oder Mitgliedsbuch.  
 Der scheidende Vorstand: A. H. G. Sebastian.

**Näherinnen**  
 für Damen- und Kinderarbeiten bei guten Löhnen und dauernder Beschäftigung sucht **Siegfried Bry, Barockstraße 40.**

**Stadt-Theater.**  
 Donnerstag, 7 1/2 Uhr:  
 „Mignon“.  
 Freitag, 7 1/2 Uhr:  
 „Der Kronadour“.  
 „Cavalleria rusticana“.  
 Samstag, 7 1/2 Uhr:  
 „Der Rosenkavalier“.

**Lobe-Theater.**  
 Donnerstag, 7 1/2 Uhr:  
 „Sans Sonnenschein's Höllenfahrt“.  
 Freitag, 7 1/2 Uhr:  
 „Gubrun“.  
 Samstag, 7 1/2 Uhr:  
 „Sans Sonnenschein's Höllenfahrt“.

**Thalia-Theater**  
 Freitag, 8 Uhr, 5. Vorstellung:  
 „Die Chöre“.  
 Samstag, 7 1/2 Uhr:  
 „Der Günterbesitzer“.

**Schauspielhaus**  
 Donnerstag, 8 Uhr:  
 „Origi“.  
 Freitag, 8 Uhr:  
 „Die moderne Eva“.  
 Samstag, 8 Uhr:  
 „Origi“.

**Liebich's Etablissement**  
**Selzlaff-Landa**  
 Jülich Kempinski  
 Romanus I. Carl Reinsch  
 etc. etc. etc.  
 Anfang 7 1/2 Uhr.

**Viktoria-Theater**  
**Boskamp**  
 Johnson-Burns  
 (Original-Operetten).  
 „Der Cabaret-Gaule“.  
 W. Bährmann etc. etc.  
 Bei 8 Uhr. Samstagabend 9 1/2.

**Zeltgarten**  
 Heute:  
**Gunz neues Programm.**  
 Entree 20 Pfg.

**Der Anarchist**  
 Novellen von Cottzball  
 20 Pfg., früher 1 Mk.  
 Buchhandlung Volkswacht.

**Palmengarten.**  
**2 vorzügliche Kapellen.**  
 Entree frei. 608

**Liegnitz.**  
**Hypothek gesucht!**  
 3500 oder auch 3000 RM. für erste Hypothek auf eine in gutem Zustande befindliche kleine Landwirtschaft mit 8 Morgen guten Acker, in Ostpreußen, Kreis Königsberg, gesucht zum 1. Mai. Näheres mit einem beim Richter **Gustav Borisch** in Königsberg oder auch im Geschäftslokale beim **Genossen Pehner.**

**Konfektion!**  
 Frauen und Mädchen auf Lager. Einmalig gefertigt.  
 Lachmuth, Hubenstr. 118, 2. Etage.

**Arbeiter-Garderobe**  
 Bekleidungs- und Schuhwaren-Anstalt.  
 Baden und Herren Kleider bei

**Wilhelm Knauerhase**  
 nur Kupferstraße 16  
 Vorzeiger 5% Rabatt.

**Rechte u. Pflichten des Mieters**  
 nach d. neuen Bürgerl. Gesetzbuch  
 Kommentar gegen Mietsrecht  
 von Rich. Lipinski.  
 Preis pro Exempl. 20 Pfennige.  
 Die Broschüre ist sachkundig auf Grund der Motive und der Denkschrift zum Bürgerlichen Gesetzbuch bearbeitet und ist ein sicherer Führer durch das Mietsrecht.  
 Buchhandlung Volkswacht.  
**Eduard Bernstein:**  
 Die verschiedenen Formen des Wirtschaftslebens.  
 Preis 20 Pfg.  
 Buchhandlung Volkswacht.

**Frische Seefische**  
**Cabliau 24**  
**Seelachs 24**  
**Scholle 22**  
**Bratscholle 20**  
**Schellfisch 40**  
**Bratschellfisch 20**  
 Räucherwaren, Marinaden billigst.  
**Butteraal pfd. 1.00**  
**Carl Stock,**  
 Oderstrasse 36.  
 Telephon 5402. 772  
 Ich führe nur beste Qualität und verkaufe nicht eine Sorte in drei Preislagen.

**Wilhelmsburg.**  
 Heute Donnerstag: **Karnevals-Kränzchen.** Volanté mit Präfekturverrichtung. F. Hötzel.  
**Tivoli Tanzkränzchen**  
 Neudorffstraße Nr. 35.  
 Heute Donnerstag:  
 mit Volanté-Polka. Entree 10 Pf.  
 wozu ergebenst einladet [7810] **G. Neugebauer.**

**Bentschel Pöpelwitz.**  
 Heute Donnerstag: **Gr. Bockfest** mit Tanzkränzchen, reichlich dekoriert. Saal. Bei pyramidenter Beleuchtung.  
 Entree frei.

Etabl. „Deutscher Kronprinz“, Westendstr. 52.  
 Sonnabend, den 20. Januar 1912:  
**Gr. Maskenummel**  
 „Der Weezekranz uff der Tschepine“  
 veranstaltet vom **M. G. B. „Liedertafel Treue“**  
 (Nächst der deutschen Arbeiter-Zimmer) Prämierung der schönsten Damen- und originellen Herrenmasken.  
 Um 12 Uhr: **Großer Umzug** mit der **Gräfinkönigin**.  
 Kein Rückzugsweg. Eintritt: 10 Pfennig als Besen, Säulen, Schürer und Karten oder Spenden.  
 Entree: Herr 50 Pfg. Dame 40 Pfg.  
 Ende um 21. Januar.  
 Alle Freunde, Gäste und Bekannte des Vereins sind herzlichst zu zahlreichem Besuch eingeladen.  
 Der Vorstand.

**Kanal-Eisbahn.**  
 Rosenthaler Brücke, rechte Seite. — Nachmittags: **Konzert.**  
 Karl Winterling.

Bei **Husten, Heiserkeit** und **Reichel's Hustentropfen**  
 von erprobter Wirkung und grossem Erfolge.  
 Nur echt mit Marke „**Reichel**“.  
 Flasche 50 Pf.  
 Arnica 10, Eucalyptus, Salbei je 6, Anis 7, Pimper 15, geröstet mit feinstem Spiritusdestillat.  
 Vor nutzlosen Nachahmungen sei dringend gewarnt.  
**Otto Reichel, Berlin SO.**  
 In Breslau und Umgegend erhältlich in allen Drogerien.  
 Engros-Lager in Breslau bei **Franz Zehnick, Friedrichstr. 29.**

**Rohtab-handlung Carl Rother & Rode**  
 Breslau I, Hammerstr. Nr. 26.  
 Spezialität: ff. alte Gasmatrat.

**Breslauer Garderoben - Centrale**  
 Neudorffstrasse 69. I.  
 verkauft **guterhaltene Damen- u. Herren-Kleidung, Blusen 50 Pf., Röcke 1., Kleider 2., Kostüme 3.**  
 Ein großer Posten **warme Winterjachen, Jacken, Stragen, Mäntel, Toppen** etc. spottbillig abzugeben.

Soeben erschienen:  
**Die Sozialpolitik der Sozialdemokratie**  
 von **Friedrich Kleeis.**  
 Preis 25 Pf.  
**„Der wahre Jakob“.**  
 Sozialdemokratisches Witzblatt. — Heft 10 Pfg.

**Möbel 773**  
**und Polsterwaren**  
 gegen bar und auf **bequeme Teilzahlung** liefert an jedermann das **Breslauer Möbel-Magazin**  
 H. G. N.  
 Albrechtstrasse 39  
 nur 1. Etage.

**Kaufe** geb. Möbel und zahle die höchsten Preise.  
**Reimann, Frankenburgstr. 80.**

**Zrauring Alter**  
 Kupferschmiedestr. 17  
 Ecke Schmiedebriide.  
 Die 10 Gebote u. die besitzenden Klassen von Hoffmann — 30 Pfg.  
 — Buchhandlung Volkswacht.

**ff. Röstkaffee**, Pfund von **1.60** an sehr ausgiebig und rein schmeckend.  
**Apfelsinen** zu 4 Stk. | **Zitronen** Stück 6 Pf.  
**goldgelben Harzerkäse** 4 Stück 10 Pf.  
 Prima geräucherter **Fettheringe.** Prima **Fettbällchen.**  
**Konsum- und Sparverein „Vorwärts“**  
 für Breslau und Umgegend,  
 eingetragene Genossenschaft m. beschränkter Haftpflicht.

**Aus der Tiefe**  
 (Arbeiterbriefe).  
 Beiträge zur Seelen-Analyse moderner Arbeiter.  
 Preis anstatt 1.00 Mk. nur **50 Pfg.**  
 (Gut erhaltene Remittendenexemplare.)  
**Buchhandlung „Volkswacht“.**

**Versammlungen und Vereine.**  
**Gewerkschaftshaus.**  
 Donnerstag, den 18. Januar:  
 Französischer Unterricht. Abends Punkt 8 Uhr im Billardzimmer.  
 Gesangverein „Frohinn“. Generalversammlung. Zimmer 2.  
 Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins. Bücherausgabe von 6 1/2—9 Uhr im Zimmer 7.  
 Sonnabend, den 20. Januar:  
 Transportarbeiter-Verband. Maskenball im großen Saal.  
 Gärtner. Versammlung im Billardzimmer.  
 Porzellanarbeiter-Verband. Versammlung im Zimmer 3.  
 Bildhauer. Versammlung im Zimmer 5.  
 Esperanto. Versammlung im Zimmer 6.  
 Sonntag, den 21. Januar:  
 Bäcker-Verband. Nachmittags 4 Uhr Maskenball im großen Saal.  
 Fleischerleger. Vormittags 9 Uhr Versammlung im Billardzimmer.  
 Radfahrer-Konferenz. Vormittags 10 Uhr im Zimmer 1.  
 Püger. General-Versammlung vormittags 10 Uhr im Zimmer Nr. 2.  
 Turner. General-Versammlung nachmittags 4 Uhr im Zimmer Nr. 2.  
 Maschinisten- und Heizer-Konferenz. Vormittags 9 Uhr im Zimmer 3.  
**Sozialdemokratischer Verein Breslau.**  
 Sitzung 14 (Chlauer Tor).  
 Sonnabend, den 20. Januar, abends 8 Uhr: Zusammenkunft derjenigen Genossen, die am Wahltag den ganzen Tag tätig waren. Genossen, die gewillt sind, am Stichwahltag den ganzen Tag als Schlichter zu fungieren, sind ebenfalls eingeladen.

**Brieg. Fabrikarbeiter-Verband.** Bureau und Arbeitsnachweis Mühlstraße 19. Dasselbe jeden Sonnabend Zahlabend. Das Verzeichniss für Fabrikarbeiter ist wie bisher bei Reichel.  
**Jauer. Achtung, Reichstagswähler!** Freitag, den 19. Januar, abends 8 Uhr: Große Wählerversammlung im Gasthof zum grünen Adler. Redner: Genosse Bauer-Berlin.  
**Alt-Jauer. Große Wählerversammlung.** Freitag, den 19. Januar, abends 8 Uhr, bei Frau Geider. Tagesordnung in beiden Versammlungen: Der schwarze Blau und die Stichwahl. Redner: Genosse Dars-Breslau.  
**Chlau. Transportarbeiterverband.** Für die Regelung der Verbandsangelegenheiten bitte ich die Kollegen, nur die Zeit von mittags und abends 3 zu benutzen. Johann Broda.  
**Chlau. Schuhmacherverband.** Sonnabend, den 20. Januar, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung im bekannten Lokal. Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 4. Quartal. 2. Gesamtvorstandswahl. 3. Aussprache über den 58. Wochenbeitrag. 4. Verschiedenes.  
**Chlau. Bauarbeiter-Verband.** Sonntag, den 21. Januar, nachmittags 3 Uhr: Versammlung im bekannten Lokal.  
**Parochwitz. Volkverein.** Sonnabend, den 20. Januar, abends 8 Uhr: Versammlung in der „Stadt Liegnitz“. Wegen der Stichwahl ist das Erscheinen aller Genossen durchaus notwendig.  
**Wanien. Wählerverein.** Sonntag, den 21. Januar, nachmittags 5 Uhr: Mitgliederversammlung. Mit Mitgliedsbücher mitbringen.  
**Bekanntmachungen der Red-, Sport- und Gesangvereine.**  
 (In dieser Rubrik kostet die Zeile 30 Pfg.)  
**Jauer. Arbeiter-Radfahrer-Verein.** Sonntag, den 21. Januar, früh 10 Uhr: Monatsversammlung. Der Vorstand.



An die Reichstagswähler in Breslau-Ost!

Die Demokratische Vereinigung Breslau gibt hiermit die Parole aus, in der kommenden Wahlperiode...

Breslau, den 17. Januar.

Justizrat Rosenthal, 1. Vorsitzender.

Flugblattarbeiter von Breslau (Land) Neumarkt.

Die Material-Angabe zu Flugblattverbreitung am Freitag u. Donnerstags Abend in den Diskussionslokalen...

Straf zur Stichwahl!

Wann immer Wahlen haben diesmal gewohntermaßen viele Wähler ihre Pflicht getan...

Diese Zusammenhänge und Unentschiedenen müssen in den nächsten Tagen aufscheitern und recht eindringlich daran erinnert werden...

Der Stillsitz kann nur durch uns erobert werden, wenn wir den letzten Arbeiter an die Urne herandrängen...

Also Montag im Osten alle zur Wahl, auch die Wähler, die am 12. Januar aus irgend einem Grunde fehlten.

Wie der Edelmann von Groß-Osten zu seinem Mandat kam!

Im politischen Kampfe kommen mancherlei Ausschreitungen vor, am häufigsten sind sicher diejenigen...

Waffen und weitergehend!

Grundbesitzer auf die Anwaltschaft des Anwalt Herrn Weber-Deinrode.

Die Wahrheit über Reineke!

Wähler! Die Herren bringen Euch Reineke als Kandidaten. Wer ist Reineke? Reineke kommt aus...

Wähler, achtet auf jeden Mann, der vor euch steht!

Wähler, achtet auf jeden Mann, der vor euch steht!

Wähler, achtet auf jeden Mann, der vor euch steht!

Wähler, achtet auf jeden Mann, der vor euch steht!

Wähler, achtet auf jeden Mann, der vor euch steht!

Wähler, achtet auf jeden Mann, der vor euch steht!

Wähler, achtet auf jeden Mann, der vor euch steht!

Wähler, achtet auf jeden Mann, der vor euch steht!

Wähler, achtet auf jeden Mann, der vor euch steht!

Wähler, achtet auf jeden Mann, der vor euch steht!

raffste Arbeit und ihre Person für unsere gute Sache eingeleitet haben.

Denken, für national-liberalen Männer, steht fest in...

Der National-Liberaler Verein.

Das sind nun die Patrioten. Das sind die Herrschaften, die uns Sozialdemokraten rohen Ton, Terrorismus und Vernichtung der Ehe vorwerfen!

Offiziere in der Arbeiter-Versicherung.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

Das Streben unserer regierenden Gewalten bei Einführung der Krankenversicherungsordnung war vor allen Dingen auch darauf gerichtet, für die um her Launen einzelner Personen wegen mit hohen Pensionen frühzeitig verabschiedeten Offiziere neue Zulieferkräfte zu schaffen...

Öffentlich lehnen die Ortskrankenkassen in ihrer Gesamtheit es ab, den Plänen der Regierung, die Sozialgesetzgebung in militärischen Stil zu bringen, Vorschub zu leisten.

Wie zutreffend das vorstehende Eingeklagte ist, beweist folgendes Rundschreiben des Magistrats Bureau XII...

Den geehrten Vorstand lassen wir ergehen an, ob er geneigt wäre, zu gestatten, daß in der hiesigen Kasse verabschiedete Offiziere zum Zwecke ihrer Ausbildung in Krankenversicherungsanstalten unentgeltlich beschäftigt werden.

gez. Mart. Seglendorf, Scholz, Kreis, Kreis.

Da haben wir die Versicherung. Die Kassenvorstände sollen einstweilen gestatten, daß sich verabschiedete Offiziere im Krankenlasterwesen ausbilden...

Der Offenbarungseid.

Der Maschinenmeister Albert Engels aus Thorn bei Danzig kam im Jahre 1909 nach Breslau, wo er im hiesigen Maschinenbau als Maschinenmeister der elektrischen Beleuchtung angestellt wurde.

Aus vor Schluss des vorigen Jahres, am zweiten Weihnachtstag, wurde Engels einem verheirateten und im Mittelalter...

Da es sich aber nur um eine einzige Mart handelte, wäre das für den Maschinenmeister gewiß nicht sehr schmerzhaft gewesen...

„Arbeiterwohlfahrt“ auf dem Lande.

Wie es um die weitgerühmte „Arbeiterwohlfahrt“ auf dem Lande, besonders in den preussischen Provinzen, das Spiel wieder einmal sehr heftig eine Verhandlung vor dem Preussischen Schöffengericht...

\* Das Wahlkomitee der Zentrumspartei für den Kreis Breslau-Land-Neumarkt veröffentlicht jetzt den Aufruf an seine Anhänger...

\* Wer Altersrente verlangt, muß nicht nur 70 Jahre alt sein, er muß auch die nötigen Partien gelebt haben...

\* Verborenes Gänsefleisch. Am Donnerstag des 21. November 1911 wurde ein Gewerbeschuttmann die Fleischbänke der Schlachthöfe...

\* 60 Jahre Tierchutz. Auf eine sechszigjährige Tätigkeit kann nunmehr der Schlesische Tierärzverein zum Schutz der Tiere in Breslau zurückblicken...

\* Eine Zwangs-Festung wollen auch die Dresdener Dantelie, Grüne und Verleumdungserichter...

\* 60 Jahre Tierchutz. Auf eine sechszigjährige Tätigkeit kann nunmehr der Schlesische Tierärzverein zum Schutz der Tiere in Breslau zurückblicken...

\* Eine Zwangs-Festung wollen auch die Dresdener Dantelie, Grüne und Verleumdungserichter...

\* Eine Zwangs-Festung wollen auch die Dresdener Dantelie, Grüne und Verleumdungserichter...

### Missbrauch der Amtsgewalt zugunsten des Herrn Grund.

Die Wissenschaft wird zum Mittel der Wahllokation... Die Wissenschaft wird zum Mittel der Wahllokation... Die Wissenschaft wird zum Mittel der Wahllokation...

#### An die Herren Volksschullehrer

erlauben wir uns die höchste Bitte zu richten, am Montag, den 22. d. Mts., dem Stammtisch in Breslau... erlauben wir uns die höchste Bitte zu richten, am Montag, den 22. d. Mts., dem Stammtisch in Breslau...

Nach dem Ergebnis der Kampfkraften ist es nur dann möglich, einen sozialdemokratischen Sieg zu verhindern... Nach dem Ergebnis der Kampfkraften ist es nur dann möglich, einen sozialdemokratischen Sieg zu verhindern...

#### Der Wahllokalbesuch

für die Kandidatur Grund... für die Kandidatur Grund... für die Kandidatur Grund...

Stattler Amtsmißbrauch, alatte Verletzung der amtlichen Pflichten werden verurteilt, um die Arbeiter zu duden!... Stattler Amtsmißbrauch, alatte Verletzung der amtlichen Pflichten werden verurteilt, um die Arbeiter zu duden!

### Ueber die Stichwahlparole des Zentrums.

für die Stichwahlparole des Zentrums... für die Stichwahlparole des Zentrums... für die Stichwahlparole des Zentrums...

Es ist zu bedauern, daß in diesen beiden Kategorien von Wahllokalen die Vertrauensanhänger... Es ist zu bedauern, daß in diesen beiden Kategorien von Wahllokalen die Vertrauensanhänger...

Das neue jüdische Siechenhaus, das auf der Mente... Das neue jüdische Siechenhaus, das auf der Mente... Das neue jüdische Siechenhaus, das auf der Mente...

An der Götzenstraße. In einem hiesigen Blatte... An der Götzenstraße. In einem hiesigen Blatte... An der Götzenstraße. In einem hiesigen Blatte...

Wegen den Alkohol. Im Saale des Deimatsch Hauses... Wegen den Alkohol. Im Saale des Deimatsch Hauses... Wegen den Alkohol. Im Saale des Deimatsch Hauses...

Achtung, Steiniger! Alle Kollegen werden ersucht... Achtung, Steiniger! Alle Kollegen werden ersucht... Achtung, Steiniger! Alle Kollegen werden ersucht...

Deutscher Holzarbeiter-Verband. Die Reizeprobe... Deutscher Holzarbeiter-Verband. Die Reizeprobe... Deutscher Holzarbeiter-Verband. Die Reizeprobe...

Freie Turnerschaft Breslau. Die Turnstunden der... Freie Turnerschaft Breslau. Die Turnstunden der... Freie Turnerschaft Breslau. Die Turnstunden der...

Opfer der Kälte und der Not. Der Polizeibericht... Opfer der Kälte und der Not. Der Polizeibericht... Opfer der Kälte und der Not. Der Polizeibericht...

Infolge der Glätte jüliche Mittwoch auf dem Wasser... Infolge der Glätte jüliche Mittwoch auf dem Wasser... Infolge der Glätte jüliche Mittwoch auf dem Wasser...

### Die Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins

bleibt wegen der Stichwahl Montag, den 22. Januar, geschlossen... bleibt wegen der Stichwahl Montag, den 22. Januar, geschlossen... bleibt wegen der Stichwahl Montag, den 22. Januar, geschlossen...

Tödliche Vergiftung durch Gas. Turnersitzung... Tödliche Vergiftung durch Gas. Turnersitzung... Tödliche Vergiftung durch Gas. Turnersitzung...

Tor aufgefunden wurde am Dienstag nachmittag... Tor aufgefunden wurde am Dienstag nachmittag... Tor aufgefunden wurde am Dienstag nachmittag...

Zimmer wieder Wasserrohrbrüche. Mittwochvormittag... Zimmer wieder Wasserrohrbrüche. Mittwochvormittag... Zimmer wieder Wasserrohrbrüche. Mittwochvormittag...

Kollisionsfälle. Von einem Wagen wurde auf der... Kollisionsfälle. Von einem Wagen wurde auf der... Kollisionsfälle. Von einem Wagen wurde auf der...

Diebstähle im städtischen Schlachthof. Auf dem städt... Diebstähle im städtischen Schlachthof. Auf dem städt... Diebstähle im städtischen Schlachthof. Auf dem städt...

Große Gummiharen-Diebstähle. Seit etwa 6 Monaten... Große Gummiharen-Diebstähle. Seit etwa 6 Monaten... Große Gummiharen-Diebstähle. Seit etwa 6 Monaten...

Gefunden wurden ein Paket mit Uhrteilen, ein... Gefunden wurden ein Paket mit Uhrteilen, ein... Gefunden wurden ein Paket mit Uhrteilen, ein...

### Neueste Nachrichten.

#### Stichwahlparolen.

Der Bund der Landwirte... erklärt: Nachdem die Versuche der rechtsstehenden Parteien... erklärt: Nachdem die Versuche der rechtsstehenden Parteien...

#### Die konervative Partei

erklärt: Der Zentralvorstand der rechtskonservativen Partei... erklärt: Der Zentralvorstand der rechtskonservativen Partei... erklärt: Der Zentralvorstand der rechtskonservativen Partei...

#### Rußlands „kleines Schiffsbauprogramm“.

Petersburg, 18. Januar. Der russische Marineminister... Petersburg, 18. Januar. Der russische Marineminister... Petersburg, 18. Januar. Der russische Marineminister...

### Keine Schulen, aber Breadoughts.

Keine Schulen, aber Breadoughts... keine Schulen, aber Breadoughts... keine Schulen, aber Breadoughts...

### Kuba und die Vereinigten Staaten.

New York, 18. Januar. Der Präsident der kubanischen... New York, 18. Januar. Der Präsident der kubanischen... New York, 18. Januar. Der Präsident der kubanischen...

### Briefkasten

Ersprechstunden der Redaktion... Briefkasten... Briefkasten... Briefkasten...

### 10. Sammlung.

Für den Reichstagswahlbezirk Breslau (Land) - Neu-	
Bereits quittiert	300,51
Zellerammlung Jachschon d. Wittor	2,00
Liste 303 durch C. Vogt, Krieter	3,00
119 Reil, Derrnproch	2,00
118 Ziese, Stabelweg	2,00
21 R. Morich	10,00
Zellerammlung in Stabelweg	1,00
Liste 42 Distrikt 7 durch H. Stern	2,00
Zellerammlung in Gräbichen am 2. Dezember	2,00
Liste 57 Distrikt 9 durch H. Wittlaus	2,00
Zahr, Mittelsteine	20,00
Liste 249 durch Ernst König	8,00
265	
Arbeiter-Kadefahrer-Verein im Zentrum	10,00
Scholtz und Friedewalde	5,00
Ungenannt Carlows durch Bartscht	12,00
Zellerammlung Friedewalde	5,00
Durch Josef Hoewe, Sachweg	17,00
Liste 197 Distrikt 13 durch Alois	4,85
Zellerammlung Opreau	7,25
Liste 146 durch H. Klein	2,25
141 R. Valet	10,00
Durch Senf	7,20
a Konto Beitragskasten 2. Quartal	58,21
Ueberschuss von der Weihnachtsfeier in Carlows	3,00
Frauen-Verammlung in Sachweg	6,50
Zusatzgelder Stäten durch Z.	3,50
Liste 89 durch Rob. Bohlwiler, Samble	1,00
85 Lorenz, Sachweg	1,00
354 Kockowetz, Bresten	8,50
Zellerammlung bei Bienen in Sachweg	7,00
Liste 193 Distrikt 6 durch Baumert, Popelweh	5,95
251	6
252	6
253	6
254	6
255	6
256	6
257	6
258	6
259	6
260	6
261	6
262	6
263	6
264	6
265	6
266	6
267	6
268	6
269	6
270	6
Von Wänder durch Gustav Scholtz	1,00
Von Verbrecher bei Kell	2,00
Liste 59 durch Wänder, Koll	2,00
Wanderarbeiter Linke	10,00
Kiedel, Teusch, Wiffa	3,00
Liste 293 durch Wiffam	6,50
121	7,00
222	3,00
223	1,95
224	3,90
225	15,50
226	12,50
227	8,00
228	4,00
229	11,15
230	2,00
231	27,00
232	0,50
233	1,70
234	4,85
235	2,41
236	1,80
237	5,90
238	3,25
239	19,25
240	5,70
241	20,90
242	5,20
243	5,15
244	3,40
245	0,70
246	2,50
247	6,00
248	4,75
249	1,25
250	1,25
251	2,40
252	1,80
253	1,00
254	1,00
255	9,40
256	3,10
257	4,40
258	9,80
259	6,50
260	7,20
261	3,00
262	3,50
263	12,40
264	2,70
Zusammen 6122,52	

Die noch ausstehenden Sammelisten sind bis Sonn... Die noch ausstehenden Sammelisten sind bis Sonn... Die noch ausstehenden Sammelisten sind bis Sonn...

Abzahlungsgeschäfte

Wäbel, u. Waren-Verschleißhandlung... Adolf Schröder, Zum Blücher

Alkoholfreie Getränke

Bilz-Sinalco = Grund-Grants... Thomas Brause

Bäckereien und Konditoreien

Deuner, B., Seb. Auguststraße 18... Wäbel, u. Waren-Verschleißhandlung

Badeanstalten

Rein, Joh., Schmiedestraße 17

Bandagisten

Fritz, W., Weinstraße 26

Berufsbildung

Julius Kersch, Breslau

Brauerei

Brauerei Saccan & Co., Brauerei Saccan & Co.

Blumenhandlung und Kränze

Blumenhandlung und Kränze

Blusen u. Kostümröcke

Blusen u. Kostümröcke

Café

„Wachtel“

Damen-Konfektion

Rüsel, Felix, Chlauerstraße 7

Drogen und Farben

Drogen und Farben

Fahrräder, Nähmaschinen

Fahrräder, Nähmaschinen

Färberei u. Wäscherei

Färberei u. Wäscherei

Fische u. Delikatessen

Fische u. Delikatessen

Färberei u. Wäscherei

Färberei u. Wäscherei

Erdbeere 3mal wöchentlich

Hepner & Urner, v. d. Brunn, Dresden

Frisöre und Barbier

Wolfram, Paul, Neue Taubengasse 47

Fleischeren u. Wurstfabriken

Barth, Gustaf, Nummer 16... Friedländer, v. d. Brunn

Gartenbau

Gartenbau

Hauschild Ad.

Hauschild Ad.

Hauschild Ad.

Hauschild Ad.

Hauschild Ad.

Hauschild Ad.

Hauschild Ad.

Hauschild Ad.

Hauschild Ad.

Hauschild Ad.

Hauschild Ad.

Hauschild Ad.

Hauschild Ad.

Hauschild Ad.

Bezugsquellen-Verzeichnis

Haus- u. Küchengeräte... Bayer, S., Adalbertstr. 20

Haus- u. Küchengeräte... Herm. Sachs Nachf., Adalbertstr. 20

Haus- u. Küchengeräte... Hängelampen, Tischlampen etc.

Haus- u. Küchengeräte... Herren-Garderobe

Haus- u. Küchengeräte... Friedländer, v. d. Brunn

Haus- u. Küchengeräte... Knappehase, W.

Haus- u. Küchengeräte... Wilhelm, Herm., Gräblichstr. 27

Haus- u. Küchengeräte... Zimmermann, C.

Haus- u. Küchengeräte... Hüte und Mützen

Haus- u. Küchengeräte... Barth, H.

Haus- u. Küchengeräte... Cigarettenfabrik

Haus- u. Küchengeräte... Hygien. Präparate u. Gummiwaren

Haus- u. Küchengeräte... Herren-Artikel

Haus- u. Küchengeräte... Kinderwagen

Haus- u. Küchengeräte... Goetz Söhne

Haus- u. Küchengeräte... Kaffee, Tee

Haus- u. Küchengeräte... Gewaltig, Heinrich

Haus- u. Küchengeräte... Pohl, B., Schüssler, Ernst

Haus- u. Küchengeräte... Kinematographen

Haus- u. Küchengeräte... Kleiderstoffe, Seidenwaren

Haus- u. Küchengeräte... Hedt & David

Haus- u. Küchengeräte... Kofel & Lewinsohn

Haus- u. Küchengeräte... Süßmann, D., Wagner, Albert

Haus- u. Küchengeräte... Kohlen u. Briketts

Haus- u. Küchengeräte... Kolonialwaren

Haus- u. Küchengeräte... Konfitüren und Schokoladen

Haus- u. Küchengeräte... Kleiderstoffe, Seidenwaren

Haus- u. Küchengeräte... Kleiderstoffe, Seidenwaren

Haus- u. Küchengeräte... Kleiderstoffe, Seidenwaren

Haus- u. Küchengeräte... Kleiderstoffe, Seidenwaren

Haus- u. Küchengeräte... Kleiderstoffe, Seidenwaren

Haus- u. Küchengeräte... Kleiderstoffe, Seidenwaren

Haus- u. Küchengeräte... Kleiderstoffe, Seidenwaren

Haus- u. Küchengeräte... Kleiderstoffe, Seidenwaren

Haus- u. Küchengeräte... Kleiderstoffe, Seidenwaren

Haus- u. Küchengeräte... Kleiderstoffe, Seidenwaren

Haus- u. Küchengeräte... Kleiderstoffe, Seidenwaren

Manufaktur-Modewaren

Manufaktur-Modewaren... Felge, Anna, Konietion, Weide 10

Manufaktur-Modewaren... Masken- u. Theat. Verleih-Institut

Manufaktur-Modewaren... Schilwa, Rudolf, Oskar, „Zum Faust“

Manufaktur-Modewaren... Milch- und Butterhandlungen

Manufaktur-Modewaren... Sargmagazine

Manufaktur-Modewaren... Seifengeschäfte

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Schankwirtschaften

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Manufaktur-Modewaren... Seifen-Cell, Seite Kommit, Seifenpulver

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Der Lehrer bei Einbüchern empfohlen

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“

Kaufhaus „Adler“





**Abzahlungsgeschäfte**

Möbel u. Waren-Anzahlungsge-  
sellschaften  
**Adolf Schröder**, Wilm. Nr. 2,  
Carlstr. 11  
**Zum Blücher**, Wilm. Nr. 2,  
Carlstr. 11

**Alkoholfreie Getränke**

**Bilz-Sinalco**  
= Braun & Co. =  
Königsplatz 13, 14  
Königsplatz 13, 14  
Königsplatz 13, 14

**Bäckerien und Konditoreien**

**Wagner, W.**, Finkenstraße 18.  
**Wurde, Friedr.**, Finkenstraße 18.  
**Dumke, Hermann**, Finkenstraße 12.  
**Hilf, Heinrich**, Finkenstraße 12.  
**Freih, Carl**, Finkenstraße 12.  
**Schulz, Gustav**, Finkenstraße 12.  
**Strohm, Carl**, Finkenstraße 21.  
**Strang, Wilhelm**, Finkenstraße 21.  
**Wolff, Carl**, Finkenstraße 21.  
**Wolff, Carl**, Finkenstraße 21.  
**Wolff, Carl**, Finkenstraße 21.

**Bodenanstalten**

**Bandagisten**

**Fritz, W.**, Wilm. Nr. 2,  
Carlstr. 11  
**Rein, Joh.**, Schindlerstr. 17

**Berufshildung**

**Johannes Krenel**, Wilm. Nr. 2,  
Carlstr. 11

**Blumenhandlung und Kränze**

**Blumenhandlung**, Wilm. Nr. 2,  
Carlstr. 11

**Blumenhandlung**

**Blumenhandlung**, Wilm. Nr. 2,  
Carlstr. 11

**Blumenhandlung**

**Blumenhandlung**, Wilm. Nr. 2,  
Carlstr. 11

**Blumenhandlung**

**Blumenhandlung**, Wilm. Nr. 2,  
Carlstr. 11

**Blumenhandlung**

**Blumenhandlung**, Wilm. Nr. 2,  
Carlstr. 11

**Blumenhandlung**

**Blumenhandlung**, Wilm. Nr. 2,  
Carlstr. 11

**Blumenhandlung**

**Blumenhandlung**, Wilm. Nr. 2,  
Carlstr. 11

**Blumenhandlung**

**Blumenhandlung**, Wilm. Nr. 2,  
Carlstr. 11

**Blumenhandlung**

**Blumenhandlung**, Wilm. Nr. 2,  
Carlstr. 11

**Blumenhandlung**

**Blumenhandlung**, Wilm. Nr. 2,  
Carlstr. 11

**Blumenhandlung**

**Blumenhandlung**, Wilm. Nr. 2,  
Carlstr. 11

**Blumenhandlung**

**Blumenhandlung**, Wilm. Nr. 2,  
Carlstr. 11

**Erst erscheint 3mal wöchentlich.**

**Friede, J. Nachl.**, Gartenstr. 19.  
**Dante, M.**, Gröblichstraße 82.  
**Hepfner & Urner**, Wilm. Nr. 2,  
Carlstr. 11

**Friseur und Barbier**

**Wolff, Paul**, Neue Zausenstraße 47.  
**Wolff, Paul**, Neue Zausenstraße 47.

**Fleischeren u. Wurstfabriken**

**Wolff, Paul**, Neue Zausenstraße 47.  
**Wolff, Paul**, Neue Zausenstraße 47.  
**Wolff, Paul**, Neue Zausenstraße 47.  
**Wolff, Paul**, Neue Zausenstraße 47.  
**Wolff, Paul**, Neue Zausenstraße 47.

**Garten- u. Teppiche**

**Stiefelgeschäfte**

**Galerien und Spielwaren**

**Gebr. J. Benjamin**

**Grammophone**

**Grabenkämer**

**Grab- und Tische**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Grammophone**

**Bezugsquellen-Verzeichnis.**

**Haus- u. Küchengeräte Glas- u. Porzellanhdg.**

**Bayer, S.**, Finkenstraße 1  
Finkenstraße 1  
Finkenstraße 1

**Kerm. Sachs Nachl., Adalbertstr. 20**

**Hängelampen, Tischlampen etc.**

**Herren-Garderobe**

**Friedländer**

**Kuenerbase, W.**

**Wilhelm, Herin.**

**Zimmermann, C.**

**Hüte und Mützen**

**Barth, J.**

**Hygien. Präparate u. Gummwaren**

**Herren-Artikel**

**Kinderwagen**

**Goetz Söhne,**

**Kaffee, Tee**

**Gewaltig, Heinrich,**

**Pohl, B.,**

**Schüssler, Ernst,**

**Kinematographen**

**Kleiderstoffe, Seidenwaren**

**Hedst & David,**

**Süßmann, D.,**

**Wagner, Albert,**

**Kohlen u. Sriketts**

**Kolonialwaren**

**Konfitüren und Schokoladen**

**Korsetts**

**Lampen**

**Lederwaren und Sattlerei**

**Linoleum, Wachstuche**

**Malzkaffee**

**Malzkaffee**

**Malzkaffee**

**Malzkaffee**

**Malzkaffee**

**Malzkaffee**

**Malzkaffee**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**, Wilm. Nr. 2,  
Carlstr. 11

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Den Lesern bei Einkäufen empfohlen.**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Manufaktur-Motoren**

**Kaufhaus Heilborn**

**Kaufhaus „Adler“**

**Kaufhaus Nord-West**

**Kaufhaus „Zur Einigkeit“**

**Riedel, Anton**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

**Wäsche, Trikots**

Ausland.

Das neue französische Ministerium.

Unser Pariser Korrespondent schreibt uns vom 13. Januar:

In dem neuen Ministerium Poincaré kommt mehr zum Ausdruck, als ein gewöhnlicher Kabinettswechsel. Wenn man die Art und Weise, wie es zustande kam, mit der ministeriellen Geschicklichkeit vergleicht, die seit langen Jahren in Frankreich angewendet wurde, so möchte man fast von einem „Systemwechsel“ sprechen. Und doch wäre es nicht ganz richtig.

Herr Poincaré hat zweifellos etwas nicht getan, was Häufiger von den Politikern, die zur Bildung der neuen Ministerien herbeigeholt wurden, als „unantastbares Prinzip“ betrachtet zu werden schien: er ließ sich nicht ausschließlich von den Wünschen der Mehrheitspartei bestimmen bei der Wahl seiner Mitarbeiter, sondern er hat seine eigene, individuelle Beurteilung der Umstände und der Personen entscheiden lassen. Poincarés Aufgabe wurde durch das Entgegenkommen der hervorragendsten Politiker erleichtert; hinter diesen Entgegenkommen verbirgt sich bei einzelnen, wie z. B. bei Leon Bourgeois, eine Uneigennützigkeit, die sehr selten geworden ist; bei anderen, wie Briand, ein ungeduldiges Nachsehen, dessen Ziel in einer neuen Ministerpräsidentenschaft besteht.

Was die Mitglieder des neuen Ministeriums anbelangt, ist der Wunsch, das deutsche-französische Abkommen als möglichst zu erhalten. Da es sich um ein solches geht, so ist es natürlich, wenn Senatorenkreise von entscheidenden Bestimmungen träumen — da Poincaré, der Berichterstatter über das Abkommen in der Senatskommission, Ministerpräsident wurde, und Leon Bourgeois dem neuen Kabinett angehört, so wird jetzt das deutsch-französische Abkommen auch sehr rasch angenommen werden. Das heißt: es wird sich zeigen, wie künftighin der ganze Feldzug aufgeschoben war, der sich scheinbar gegen das Abkommen und im Grunde stets nur gegen Caillaux richtete, und wie völlig unberührt jene Dekretive d'urgence ministerieller Mäler waren, die alles, was sich im französischen Senat ereignete, zur Aufrechterhaltung der französisch-deutschen Beziehungen in Deutschland auszubringen suchten.

Das neue Ministerium muß aber eben deshalb, weil die Marocco- und Mesopotamienfrage in einigen Tagen aus dem politischen Tagesprogramm verschwinden wird, noch einen anderen Punkt vor sich haben, dem ein gemeinsamer Wille aller Minister zutrifft. Er ist in der Wahlreform gegeben. Der neue Ministerpräsident selbst als die bedeutendsten seiner Mitarbeiter sind als Mitglieder der Proporzliste bestimmt. Dadurch ist die Frage, die für Frankreichs parlamentarische Verfassung äußerst wichtig ist, in ein neues Stadium gerückt.

Die Sozialisten nehmen dem neuen Ministerium gegenüber eine ablehnende Stellung ein. Die rasche Annahme des deutsch-französischen Abkommens liegt im Bereich ihrer „launen der Politik“ zusammenhängenden Forderungen; weil sie davon eine Entspannung in der internationalen Lage erhoffen und eine Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen. Die Wahlreform haben sie ebenfalls seit Jahren in ihrem Programm.

Da Briand im letzten Augenblick nicht das von ihm gewünschte Ministerium des Innern erhielt, sondern das Justizministerium (und damit den „zweiten Schritt“), so brauchen die Sozialisten seinen Eintritt in das neue Kabinett nicht als eine Probeaktion anzusehen, die es gewesen wäre, wenn der Mann des „Eisenbahnerstreiks“ nach dem Place Beauveau hätte ziehen dürfen.

Die sozialistische Fraktion wird dagegen wahrscheinlich gezwungen sein, auf dem rein wirtschaftlichen und sozialpolitischen Gebiet in scharfer Opposition zum Ministerium zu treten. Poincaré selbst ist als Sozialpolitiker bisher ausgesprochen reaktionär hervorgetreten. Er hat zwar Leon Bourgeois das Arbeitsministerium gegeben, aber die Verwaltung Jean Dupuy's des Ministeriums für die öffentlichen Arbeiten ist viel beachtender, da es den Willen des Ministerpräsidenten bezeugt, mit den Konzeptionsgesellschaften in enger Verbindung zu stehen und die von den Sozialisten und einem Teil der Modischen geforderte Verstaatlichungspolitik in keiner Weise einzuleiten. Aus diesem Grunde mußte Briand ins Kriegsministerium ziehen, der Poincaré und seinen Parteifreunden im Ministerium des Reichs St. Germain zweifellos zu gefährlich erschien.

Es wird sich nun zeigen, ob die Ministerpräsidenten bereit sind, ihr ganzes sozial- und wirtschaftspolitisches Programm der

Dauerhaftigkeit eines Ministeriums zu opfern. Sie haben bisher nicht viel für seine Durchführung getan. Vielleicht werden sie jetzt mit einem nichtradikalen Ministerpräsidenten vor sich „radikaler“ werden. Die überaus vorsichtige Haltung des offiziellen Organs der radikalen „sozialistischen“ Partei beweist, daß es ihrem Exekutivkomitee etwas unheimlich zu Mute ist. Ueber Nacht hat man ihm das Best aus den Händen genommen. Frankreich hat ein Ministerium erhalten, in dem die geschäftlichen Köpfe der verschiedenen Parteien sitzen, von denen jeder ein neues Ministerium bilden könnte mit einem eigenen Programm. Das ist charakteristisch für das innere Wesen des Ministeriums Poincaré, das vorläufig „über den Parteien“ steht.

Parteiangelegenheiten.

Von der deutschböhmisches Sozialdemokratie. Im Einvernehmen mit der Wiener Zentralkasse für das Bildungswesen werden im Januar im deutschen Böhmen 40 Vorträge und 3 Feste veranstaltet, in denen die Genossen Dr. Danneberg und Dr. Teufel-Wien sowie der LandesparteiSekretär Generäle Löbermaier-Lepitz vortragen. Zur Sicherung der Erhaltung des LandesparteiSekretariats soll der Parteileiteranteil des Landes von 2 auf 4 Heller vom Beitrag durchschnittlich 25 Heller im Monat erhöht werden. Am 24. März wird der Landesparteitag in Mähren an der Elbe tagen. Eine Einladung der tschechischen Parteivertretung zu einer gemeinsamen Sitzung in Sachen des Kampfes um die Landtagswahlreform wurde angenommen.

Von der schweizerischen Sozialdemokratie. Die sozialdemokratische Partei des Kantons Zürich leitete bei der Gründung ihres Parteitag am Sonntag den Reichstagswahltag die deutsche Sozialdemokratie.

In der Tat haben die sozialdemokratischen Wählerfolge in Deutschland in den letzten der schweizerischen Arbeiterchaft die lebhafteste Begeisterung hervorgebracht und man darf daran bei den vielfachen Rückschwüngen und Zusammenhängen zwischen der Arbeiterbewegung in den beiden Ländern einen sehr übertriebenen Einfluß auf die schweizerische Sozialdemokratie erwarten.

Sodann erteilte der Parteitag der wegen ihres energischen Auftretens im schweizerischen Nationalrat von den Gegnern verurteilten sozialdemokratischen Fraktion ein Vertrauensvotum.

Die Einnahmen der Partei betragen im Berichtsjahre 7861 Frs., die Ausgaben 7129 Frs., der Vermögensbestand 767 Frs.

Die Zahl der organisierten Parteigenossen im Kanton Zürich betrug netto 8500, die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen 2700 bis 30000, was über ein Viertel der Gesamtzahl der Stimmberechtigten.

Der Beitrag an die Partei wurde auf 5 Cts. pro Mitglied und Monat festgesetzt.

Im Anhang an den Parteitag fand eine Volksversammlung mit eingehendem Referat über die Kranken- und Unfallversicherung statt.

Arbeiterbewegung.

Zum Generalstreik der englischen Bergarbeiter.

Am heutigen Donnerstag tritt in Birmingham die Konferenz der englischen Bergarbeiter-Föderation zusammen, auf der das Resultat der Abstimmung über den Generalstreik bekannt werden wird. Was die finanzielle Lage der Föderation angeht, so kann man mit Sicherheit annehmen, daß die Bergarbeiter einen Kampf ohne fremde Hilfe mindestens acht Wochen lang aushalten können. Sie können aber auch mit Vertrauen auf die kurzfristige Hilfe anderer Leute rechnen, besonders wenn Versuche gemacht werden sollten, ausfindig zu machen, welche Kohlenfelder in diesem höchstwahrscheinlich die Transportarbeiter sofort in Aktion treten.

In Südwales hat sich die Situation durch das Eingreifen der Mechaniker sehr kompliziert gestaltet. Die Grubenmaschinen, Decker und Mechaniker sind dem Bergarbeiterverband nicht angeschlossen und haben einen eigenen Verband. Dieser Verband forderte vor einiger Zeit einen Minimumlohn für alle seine Mitglieder. Die Kohlenbesitzer haben die Forderungen abgelehnt und die Arbeiter auf eine weitere Lohnaufbesserung vertrieben. Die Antwort hat die Arbeiter nicht

bestriedigt und der Verband hat beschlossen, eine Abstimmung darüber vornehmen zu lassen, ob die Arbeit niedergelegt werden soll. Das Exekutivkomitee des Verbandes hat den Metallarbeitern für den Streik zu stimmen. Wie nun auch die Abstimmung der Bergarbeiter ausfallen mag, die Zustimmung der Arbeiter in Südwales ist unter diesen Umständen ziemlich sicher.

Schlesien, Posen und Nachbargebiete.

Gemeindevähler auf dem Lande.

Setzt die Gemeinde-Wahlkreise ein, die in jedem Dorf vom 15. bis 30. Januar von den Gemeindevorsteher öffentlich ausgelegt werden müssen.

Wer im März mit wählen will, muß sich jetzt davon überzeugen, ob er in der Liste steht. Gerade die Arbeiter und Handwerker fehlen oft in den Listen. Genossen, sichert Euch das Wahlrecht und erhebt sofort Einspruch, wenn Ihr in den Wählerlisten nicht eingetragen seid.

Nach den Reichstagswahlen die Gemeindevorsteherwahlen! Ueberall müssen wir eindringen und Einfluß zu gewinnen versuchen, damit das Wohl des arbeitenden Volkes gefördert werde.

Wahlergebnis

des Wahlkreises Schwedt i. V. - Striegau.

Table with 5 columns: Wahlbezirk, A. Nicht-fortw., B. Nicht-fortw., C. Nicht-fortw., D. Nicht-fortw. Lists various districts like Stadt Striegau, Parzbow, Becken, etc.

Clas, 2 aus Lothringen, 2 aus England, 1 aus Augsburg. Und hätte die Cholera nicht geberichtet, so wären es wohl 30 Klüge mehr gewesen. 2 Kardinal, 1 Patriarch, 17 Erzbischöfe, 70 Bischöfe, 2 Aebte, 54 andere Prälaten waren in Lourdes.

70.183 Einlauchungen in das Wasser der Lourdesgrötte für kranke Frauen, 43.981 für kranke Männer geschähen, 137.900 Flaschen mit Lourdeswasser wurden verandt.

100 Protokolle über „Heilungen“ wurden aufgenommen. Daran beteiligten sich 534 Aerzte, unter denen 158 Ausländer waren!

Statuen der Apostel Petrus und Paulus, des heiligen Martin, des heiligen Gabriel und des heiligen Raphael wurden aufgestellt, ihnen werden die Statuen der heiligen Anna des heiligen Joachim, des heiligen Remigius, der Jungfrau von Orleans, sowie der Bernadette Soubirons, der Erfinderin des Lourdeslaubens, folgen.

Sie werden eben nicht alle. Und daß sie nicht alle werden, dafür sorgen in erster Linie die Priester, die ja doch Diener der Wahrheit sein sollen. Leider werden auch 534 Aerzte oegählt, die diesem „Wundergeschäfte“ entweder bewußt oder unbewußt Diffe geleistet haben. Das scheinen solche Vertreter der Wissenschaft zu sein, wie sie kürzlich von einem satanisch-katholischen Tiroler Blatte gefordert wurden, „die in der einen Hand das Messer und in der andern den Rosenkranz führen“. Gott bewahre uns weniger Gläubigen vor solchen Aerzten!

Aber ein Geschäft muß es in Lourdes gewesen sein, ein Nebengeschäft!

Ein feiner Sparvereins-Vorsitzender. Einen feinen Vorsitzenden hatte sich der Sparverein „Eintracht“ in Chemnitz in der Person des Ruzers Wilhelm Meier beigelegt, der sich jetzt wegen schweren Diebstahls vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten hatte. Der Angeklagte hatte in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der „Eintracht“ während des verfloffenen Jahres die Spargelder der Mitglieder in Empfang genommen, die kurz vor Weihnachten wieder verteilt werden sollten. Bis zu Weihnachten hatte er aber bereits 300 Mk. von den Spareinlagen abgehoben und für sich verbraucht. Er beschloß daher, am Mittel mit seinen Vereinsbrüdern, die nicht um ihr Geld kommen sollten, eine Zwangsanleihe bei einem befreundeten Sparverein. Nachdem er in Erfahrung gebracht hatte, daß der Vorsitzende dieses Vereins das ganze im Laufe des Jahres ge-

ammelte Vermögen bei sich zu Hause aufbewahrt, sah er einen Augenblick ab, wo der Mann nicht zuhause war und beschloß mit einem Schlosser nach dessen Wohnung. Die ließ er sich unter dem Vorwande, er sei der Wohnungsinhaber, öffnen und nahm das hier gefundene Geld in Höhe von 1250 Mark. Durch das Zeugniss des Schlossers konnte bald der Dieb verhaftet werden, bei dem auch noch das ganze Geld in einer Vertice im Keller vorgefunden wurde. Durch die Untersuchung kamen auch die Unterschlagungen bei seiner eiaenen Kaffe heraus. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu insgesamt einem Jahre Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

Ein neuer Culenburg-Fandal. Bei der Unterzuchtungsbehörde der Berliner Garde-Kavallerie-Division ist seit einer Zeit ein Verfahren gegen den Oberleutnant eines hiesigen vornehmen Garde-Kavallerie-Regiments wegen angeblicher Verfehlungen gegen § 175 St.-G.-B. anhängig. Die Einzelheiten sind derartig, daß sie sich der Wiedererzählung entziehen. Die Unterzuchtung erstreckt sich besonders auf den Vorkehr, den der betreffende Oberleutnant mit einigen Herren aus den höheren Beamtenkreisen und einem rhenanischen Fabrikanten unterhalten haben soll. Um ihre Vernehmung sind bereits verschiedene Gerichte in der Provinz ersucht worden.

Dreifacher Raubmord in einem Juwelierladen? Am Mittwoch mittag wurde der 50 Jahre alte Juwelier August Schulte aus der Alten Alabstraße in Berlin, sowie seine 14 Jahre alte Ehefrau und die 18 Jahre alte Tochter in dem hinter dem Laden gelegenen Zimmer mit durchschlagenden Schüssen und anderen schweren Verletzungen aufgefunden. Als man in das Zimmer einbrach, gabem alle drei Personen noch schwache Lebenszeichen von sich, bald darauf starb die Tochter, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, während der schwerverletzte Mann nach der Charite und seine Frau nach dem Urban-Krankenhaus gebracht wurden. Nach den Ermittlungen der Mordkommission scheint ein Raubmord vorzuliegen. Im Laden ist auf dem Fußboden hinter dem Ladentisch eine große Blutlache entdeckt worden und im übrigen fanden eine ganze Anzahl Brillanten, sowie Gold- und Silbergegenstände. Auf einem im Laden stehenden Stuhl fand man einen runden, weichen, schwarzen Filzhut, der anscheinend dem Täter gehört und von ihm bei der Flucht zurückgelassen worden ist.

Ein Abgeordneter auf der Skione vermisst. Seit einigen Tagen wird der sozialdemokratische österreichische Abgeordnete Silberer, der seinen Urlaub zu einer Skione benötigte, vermisst. Am Montag früh hätte Silberer in Wien ankommen sollen, ist aber nicht eingetroffen. Der Arbeitervereinsverein „Naturfreunde“ hat eine Expedition auf die Suche nach ihrem Mitglied nach Zell am See geschickt.

Breslauer Orchester-Verein.

Am Mittwoch fand das letzte „vollständige“ Konzert statt. An Orchesterwerken hörte man außer der unvollständigen Sinfonie von Schubert und dem Wälschner-Vorspiel von Wagner die sinfonische Dichtung von Liszt: „Aus Böhmens Gauen und Thier“. Es ist das dritte von sechs musikalischen Gedichten, die unter dem Gesamttitel „Mein Vaterland“ zu einer nationalen Suite zusammengestellt sind. Untereinander haben sie keinen Zusammenhang, ebensowenig wie die sinfonischen Dichtungen von Liszt, so daß man unabedanklich die eine oder andere herausgreifen kann. Wer da meint, ein schönes, lautes Idyll zu hören, wird nicht wenig enttäuscht sein; es wohnt ein übermächtiger Geist der Instrumentierung in diesem Stück, welcher zugleich blendet und verstört. Aus einer Naturbildung ist eine gelebte klingende Abhandlung geworden. Geopfert wurde das kleine Werk, welches sehr jeller auf den Konzertprogrammen erscheint, unter Leitung des Herrn Behr recht gut. — Als Solistin hatte man sich Fräulein Anna Schiffe aus Berlin verschrieben. Die Dame besitzt eine ungewöhnlich schöne, sammetweiche und bis ins Kleinste gekultete Stimme, läßt aber läßt bis ans Herz heran. Was die Künstlerin anbelangt, ist akademisch peinlich genau abgegeigtelt, man hört förmlich jeden Ton bilden. Mit diesem Mangel an Temperament geht eine kaum verständliche Textausprache Hand in Hand. In Folge dessen kam alles, was Fräulein Hesse zum Vortrag brachte, um seine beabsichtigte Wirkung. Eine Szene aus der Kantate „Das Feuerkreuz“ von Max Bruch berührte geradezu langweilig; die konventionelle Musik ist heute nicht mehr zu goutieren. Dreilieder von Liszt, R. Strauß und Wolf schienen dem Publikum in der Vorführung durch Fräulein Hesse sehr zu gefallen, denn der Applaus war so lebhaft, daß das letztere der Veder wiederholt wurde. Hierbei ist dem Orchester der Vorwurf nicht zu erheben, daß es um vieles zu laut begleitete. — Während man in den großen Orchesterkonzerten mit dem ganz unstilligen Brauch der Saalverdunkelung seit Neujahr gebrochen hat, besteht er in den Mittwochskonzerten noch. Aus welchem Grunde?

Aus aller Welt.

Vom Wunderglauben im zwanzigsten Jahrhundert. Eine Statistik über Lourdes im Jahre 1911 bringt der Meher französisch-keritale Lorrain. Nach ihm gab es im letzten Jahre 424 Pilgerreisen-Wahnzüge gegen 240 im Jahre 1906. Von diesen Sonderzügen kamen 38 aus Belgien, 23 aus Spanien, 14 aus Mitteleuropa, 7 aus Oesterreich, 3 aus Holland, 3 aus dem

Kreis Schweidnitz.

Table with columns: Wahlbezirk, v. Nicht. hofen, Ehelich, Fortsch., Volksp., Selbstmann, Mater. Mittelf., Vereing. Lists various districts like Stadt Schweidnitz, Stadt Freiburg, etc.

Waldburg, 18. Januar. Folgen des Alkohols.

Unter dem Einfluß des reichlich genossenen Schnapses beging die Kleiderfrau Müller aus Rothbach eine Tat, die dem eigenen Kinde den Tod brachte.

Reichenbach, 18. Januar. Zu Tode verunglückte im Meibeler Forst der Holzhüter Rächner.

Als er eine Holzfuhr zu Tale leitete, stürzte er anscheinend unter die Räder und wurde überfahren.

Neurode, 18. Januar. Die letzte Schicht. Zu Tode gerammt wurde auf der Wenzelsgrube in Milsch der Bergmann August Blech aus Scholengrund.

Er geriet zwischen zwei Wagen und wurde schwer verletzt und besinnungslos hervorgezogen.

Sirchberg, 18. Januar. Das Wetter im Riesengebirge.

Die große Kälte, über die überall geklagt wird, macht sich natürlich auch im Riesengebirge fühlbar.

Jauer, 18. Januar. Aussperrung wegen Wahlhilfe.

Die Firma Kräbig Söhne hat acht Former, die am Parteitag der sozialdemokratischen Partei Wahlhilfe leisteten, acht Tage ausgesperrt.

Wittenhals, 18. Januar. Tödlicher Unglücksfall.

Dienstag hat sich hier ein schwerer Unglücksfall ereignet. Im Dorfe Wolmsdorf kam dem Gelmann des Gutsbesizers Büchsei zu Wolmsdorf das Automobil des Steinbruchbesizers Taasler aus Girkahsdorf entgegen.

Siegnitz, 18. Januar. Die Not des Wildes.

Im Garten eines Krutereibesizers in der Jauerstraße hatten sich Mittwoch von den Feldern herein bereits drei Rehe verirrt, die in der Nähe menschlicher Wohnstätten mehr Futter zu finden hofften.

Sayna, 18. Januar. Feuer. Mittwoch abend in der 12. Stunde entbrach in der Mädchenkammer des Hotels „Zum deutschen Hause“ durch Ueberheizen des Ofens ein Brand.

Glogau, 18. Januar. Eine leichtsinnige Wette.

Die einen auf dem Dominium Pärchen beschäftigten Arbeiter das Leben hätte löten können, wurde am 14. Januar frühmorgens zum Austrag gebracht.

Ostlich, 18. Januar. Ein Jahr Gefängnis. Der frühere Eisenbahnassistent Schellmann ist von dem hiesigen Schwurgericht wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von 10.000 Mark und wegen Fälschung von Büchern zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden.

Mimpsch, 18. Januar. Von gestrorenen Sandmassen erschlagen. In einer Sandgrube bei Groß-Wilkau hat infolge der Kälte eine höhere Kletschicht und stürzte ab.

Glag, 18. Januar. Zu dem Selbstmordversuch des englischen Kapitans Trench wird noch mitgeteilt, daß Trench am Sonntag abend von einem Anseher, der beobachtet hatte, daß er noch kein Licht in seinem Zimmer hatte, auf einem Stuhle stehend vorgefunden wurde.

Infolge der Flucht des Hauptmanns Luz ist von der Festungsverwaltung angeordnet worden, daß in Zukunft solange sich Espione auf der Festung Glag befinden, der Donjon so... Publikum nicht mehr besucht werden darf.

Boien, 18. Januar. Einbruch in das Ausstellungsbureau. Ein Einbruch wurde in der Nacht zum Montag in das Bureau der Ostdeutschen Ausstellung, Auguste Viktoriastraße 1, verübt.

Schulitz, 17. Januar. Zwei Kinder verbrannt. Während Dienstag vormittag der Eigentümer Reinhold Weglaff von hier, dessen Hofst in Bezirk II in einer Schonung versteckt liegt, sich auf Arbeit befand und seine Ehefrau unter Zurücklassung ihrer drei unermachsen Kinder im Alter von 2 bis 7 Jahren die Wohnung verließ, um in der Stadt Einkäufe zu machen, geriet das Wohnhaus auf bisher unangelegte Weise, vermutlich aber durch die Unvorsichtigkeit der Kinder in Brand.

Ratibor, 18. Januar. Selbstmord eines Engros-Verkaufers. Der Viehhändler Düttner aus Schroda, der eine Anzahl Geschäftsleute um eine halbe Million Mark geichädigt hatte und vor einigen Tagen plötzlich aus Schroda verschwand, hat sich hier erschossen.

Sattwitz, 18. Januar. Vergiftet hat sich in einem hiesigen Hotel am Mittwoch der Moskireibesizer Fischer aus Stendal.

Oleisitz, 18. Januar. Im Kochherd in Flammen. Daß verbrannt ist eine Schülerin unserer Kochschule. Als sie einen Topf kochenden Wassers vom Herd nehmen wollte, blieb sie mit der Schürze hängen. Die Kleider fingen Feuer und brannten bis auf das Hemd nieder.

Mühlowitz, 18. Januar. Schweres Grubenunglück. Auf der 300 Meter-Sohle des Förderlechtes C ist Mittwoch durch Zusammenbruch eine Feuerbrunst entstanden. Durch die Brandgase wurden vier Arbeiter erstickt, von denen drei bis jetzt geborgen sind.

Erstlagen. In Kaufpach hat sich in einer Steingrube, die mehrere Jahre brach gelegen hatte und die nunmehr wieder in Betrieb genommen wurde, ein schwerer Unfall ereignet.

Ein jungverheirateter Arbeiter schlug mit einer Pickaxe auf das Gestein und traf dabei auf eine Ladung Sprengstoffe, die seit mehreren Jahren dort verborgen geblieben war.

Zum Revolverattentat in Czuczawa. Die näheren Nachrichten nach dem Ursachen des unglücklichen Revolverattentats des 17jährigen Schülers des Obergymnasiums in Czuczawa, namens Grczuk, haben eine überraschende Wendung genommen.

Bekanntlich richtete sich das Attentat gegen den Mathematikprofessor Mokranski, einen tüchtigen, aber bei seinen Schülern beliebten Lehrer. Die Polizei hat nunmehr in Czuczawa gebucht, daß es sich um ein schon lange vorher bis in seine Einzelheiten ausgearbeitetes und entworfenes Komplott handelt, an dem die ganze Klasse des erwähnten Lehrers beteiligt war.

vor man nicht das Zimmer mit Weibrauch besprengt hat. Der durch die Schüsse schwer verletzte Professor Mokranski ist unterdessen im Krankenhaus seinen furchtbaren Verletzungen erlegen. Die Bevölkerung sieht zum Teile auf Seiten der Schüler, gegen die bisher Maßnahmen von irgend einer Seite noch nicht getroffen worden sind.

Oba einer Sabine verschüttet. Die bei der Bergbahn auf dem Wendelschein beschäftigten zwei Arbeiter, die seit sieben Tagen vermisst wurden, sind in einer Schneelawine begraben unterhalb des Wendelscheins tot aufgefunden.

Hohe Stadenerkämpfe. Die Hinterkühnen des am 22. Dezember auf der Straße Frankfurt a. M. - Ludwigschafen verunglückten Berliner Verlagshändlers Schotte erheben gegen die bayrische Eisenbahnverwaltung Schadenerschaftsprüche in Höhe von einer Million Mark.

Explosion in einer Dynamitfabrik. In der Dynamitfabrik zu Schlebusch erfolgte eine Dynamitexplosion. Ein Arbeiter wurde getötet, fünf schwer und mehrere leicht verletzt. In der Umgebung des Fabrikgebäudes sprangen infolge der Gewalt der Explosion viele Fensterscheiben. Wie es heißt, soll die Katastrophe im Dachstuhl der Fabrik vor sich gegangen sein.

Erstochen. Der 27jährige Schuhmacher Enghofer aus Reichenhall wurde auf dem Heimwege von einem Schwächeanfall betroffen und blieb 10 Stunden hilflos in der furchtbaren Kälte liegen. Er verstarb im Krankenhaus.

Erbeben in Württemberg. Aus zahlreichen Orten Württembergs laufen Nachrichten von heftigen Erderschütterungen ein, die sich meist Mittwoch früh zwischen 6 und 7 Uhr bemerkbar machten. Auch hier in Stuttgart wurde ein Erdböses von beunruhigender Stärke, der vor dumpfem Getöse begleitet war, wahrgenommen; auch aus Schlingen werden ähnliche Erdbeben gemeldet.

Schulmädchen als „Meerweiber“. Einen nicht alltäglichen Nebenberwerb haben einige Schulmädchen in Düsseldorf gefunden, wie in einer Verhandlung vor dem Schöffengericht feststellte wurde. Drei fünfjährige Mädchen hatten in einer Düsseldorf Straße einen leerstehenden Laden gemietet und zeigten hier der Frauen ein Mittel gegen ein Entree von 10 Pfennigen pro Person ein lebendes „Meerweib“.

Aus Oberschlesien.

Ratibor, 18. Januar. Selbstmord eines Engros-Verkaufers. Der Viehhändler Düttner aus Schroda, der eine Anzahl Geschäftsleute um eine halbe Million Mark geichädigt hatte und vor einigen Tagen plötzlich aus Schroda verschwand, hat sich hier erschossen.

Sattwitz, 18. Januar. Vergiftet hat sich in einem hiesigen Hotel am Mittwoch der Moskireibesizer Fischer aus Stendal.

Oleisitz, 18. Januar. Im Kochherd in Flammen. Daß verbrannt ist eine Schülerin unserer Kochschule. Als sie einen Topf kochenden Wassers vom Herd nehmen wollte, blieb sie mit der Schürze hängen. Die Kleider fingen Feuer und brannten bis auf das Hemd nieder.

Mühlowitz, 18. Januar. Schweres Grubenunglück. Auf der 300 Meter-Sohle des Förderlechtes C ist Mittwoch durch Zusammenbruch eine Feuerbrunst entstanden. Durch die Brandgase wurden vier Arbeiter erstickt, von denen drei bis jetzt geborgen sind.